**Zum Stück**

1. **Handlung:**Frau Müller führt ein kleines, aber feines Hotel mit einer Gaststube und Gartenbeiz. Das Hotel ist so etwas wie das gesellschaftliche Zentrum des Städtchens. Allerdings läuft es immer schlechter. Die Wirtschaftskrise macht sich bemerkbar.Dem Hotel droht nun der Konkurs, wenn nicht mehr Gäste zum Übernachten kommen. Doch kommen auf einmal wieder Gäste. Obwohl er sich eher um eine eigenartige Kundschaft handelt, schöpft Frau Müller wieder Hoffnung, das Hotel retten zu können.Alles schein gut zu gehen, wäre da nicht dieses unheimliche Hotelgespenst, das für allerlei Unruhe - aber auch Spannung sorgt. Frau Müller jedoch sorgt sich, denn sie hat Angst, die Gäste könnten aus Furcht abreisen.
2. **Das Stück**Schwank in drei Akten nach dem Stück «En Geischt als Hotelgascht» von **Remo Arnold**. Bearbeitet und ergänzt von Thomas Hauser.

* Rechte: Breuninger-Verlag Aarau, www.breuninger.ch *(Fr. 390.-)*
* info@breuninger.ch, Tel: 062 824 42 34

1. **Bühnenbild**

Das Bühnenbild besteht hauptsächlich aus einem Hotelinterieur. Im rechten Teil der Bühne befindet sich ein **Receptionspult**. Auf der linken Seite steht ein **Buffet** mit einer Kasse. Ganz im Hintergrund ist eine **Treppe**, die zu den Hotelzimmern führt. Bänkli, Pflanzen.

1. **Requisiten/Theatergarderobe**

Möglichst einfache Kleider, die den Szenen einigermassen angepasst sein sollten. Die Kinder schauen, nach Absprache mit der Regie, selber für passende Kleider.

1. **Musik**

Eingangsstück *(Kevin Moor am Piano)* Geigenstück *(Svea und Juliane)* Gesangsstück *(Jordana Räss).*

1. **Pause / Café, Bar**

In der Theaterpause kann man im Kellertheater Getränke und Knabbereien kaufen. Die Pausenbar wird vom Kellertheater-Team geführt.

1. **Aufführungen, Spielort, Daten**

* Kellertheater Bremgarten
* Das Stück dauert incl. Pause etwa 1 ½ Stunden.  
    
  Regie: Claudia Cocco, Thomas Hauser

1. **Schauspieler/innen**

Name Theatername Rollen Bemerkung Auftritte ca.

* 1. Jordana Räss 1a Jordy Sound Sängerin + Souffleuse Amerik. Touristin **18**
  2. Yasmine Fritzlen 1d Yasi Koch Köchin etwas vorlaut 41
  3. Sebastian Räss 1d Herbert Koller Polizist gewissenhaft 66
  4. Deborah Stutz 1d Deborah Serviertochter mal nett, mak keck 63
  5. Carolina Seco 2b Caro Bell Gast Schlafwandlerin 7
  6. Svea Fischer 2c Svea Flick Tochter, ungeliebt zurückhaltend **15**
  7. Juliane Habiger 2c Jule Flick Tochter, beliebt will im Mittelpunkt sein **16**
  8. Rahel Staubli 2c Frau Müller Hotel Besitzerin II deprimiert 35
  9. Flavia Hartmann 2d Rosa Huber Hotelsekretärin die gute Seele 58
  10. Stephanie Marena 2e Frau Flick Mutter arrogant, ungerecht 30
  11. Valérie Wüthrich 2f Kathrin Lang Gast Schwester, naiv 46
  12. Tanja Schaffner 3a Lilian Studer Gast jung, verliebt 27
  13. Severin Stettler 3a Alex Gübeli Gast Vogelliebhaber 26
  14. Moritz Hemmann 4a Patrick Stutz Gast jung, verliebt 59
  15. Sebastian Kotlinski 4a Harry Gross Polizeiassistent Will sich beweisen 71
  16. Miles Perrotta 4a Leopold Blum Hotel Portier mürrisch, liebt Bier **49**
  17. Linda Aemmer 4b Louise Studer Gast dominant, wichtig 59
  18. Michelle Gehrig 4b Mathilde Lang Gast Schwester, dominant 31
  19. Daniela Marena 4b Frau Müller Hotel Besitzerin I deprimiert 35
  20. Kevin Moor 4b Theodor Studer Gast unterdrückt, dann Chef **49**
  21. Nathalie Tellenbach 4b Aloisia Lang Gast Schwester, giftig 26  *(***Fette Zahlen** *= Musikstück spielen oder singen)*
* **Band / Musikinstrumente** *(Muss noch def. abgemacht werden)*
  + Jordana Räss, Miles Perrotta *(Gitarre, Gesang)*
  + Kevin Moor *(Klavier).*
  + Svea Fischer und Juliane Habiger (Violine)
* **Solosängerin:** Jordana Räss (*Gitarre)*
* **Regie** / **Leitung:** Claudia Cocco und Thomas Hauser
* **Technik:** Markus Zurbuchen *(Leitung),* Assistenten: Remo Stahl und ....

1. **AKT**

*Dunkle Bühne: Szene im Restaurant und im Strassencafé, im Vordergrund drei runde Tischchen mit je zwei Stühlen. Auf der Bühne links steht eine Theke mit der Kasse darauf. Dahinter ein Buffet, fast leer. Im Hintergrund sieht man eine Treppe, die zu den Hotelzimmern führt. Rechts eine Hotelreception, daneben hängt ein Schild: «Hotel - Restaurant Müller», Ein Bild des verstorbenen Herrn Müller. Ein Pianist spielt zu Beginn ein Stück.*

*Es ist dunkel. Man sieht nur den Schein einer Taschenlampe. Eine dunkle Gestalt schleicht sich durch die Gaststube, es poltert hinter der Reception, die Gestalt verschwindet wieder. Es wird langsam heller. Die Musik leiser und verstummt.*

* 1. **Die Zeitungsnachrichten** *(Serviertochter, Leopold Blum)Die Serviertochter kommt und rückt die Tischchen zurecht, reinigt diese mit einem Lappen und summt ein Lied dazu. Liest die Zeitung, die auf dem Boden liegt auf und legt sie auf ein Tischchen. Spannt den Sonnenschirm auf. Geht wieder in die Küche. Nun kommt Leopold Blum und setzt sich an den hintersten Tisch, streckt sich, schlägt die Beine übereinander, scheint zu schlafen.*
     1. *Serviertochter, kommt aus der Küche mit einem Kaffee, setzt sich mit dem Rücken zu Leopold und liest die Zeitung:* Ohni Kafi am Morge wär ech nor en halbe Mänsch. Do stohne ech doch lieber en halb Stond früehner uuf, dass i en Rue cha d'Ziitig läse ond en Kafi dezue trenke. *(Beginnt zu lesen, schüttelt den Kopf)* ... «Wahlempfehlungen für den Gemeinderat» … En neue G'meidrot cha au nömm vell uusrechte, das send doch Phantaschte ... Nei, nei, ned scho weder. Was god au i dene chranke Chöpf enne vor, dass die emmer weder müend Hüüser aazönde? *(Liest weiter).*
     2. *Leopold Blum, murmelnd:* D' Füürwehr muess jo schliesslech au öppis z'tue haa.
     3. *Serviertochter, erschrickt:* Ouh, läck, hesch du mech veschreckt. Set wenn besch denn du scho do?
     4. *Leopold Blum, murrt:*  Scho en halbi Ewigkeit.
     5. *Serviertochter:* Was hesch denn vorig g'seit?
     6. *Leopold Blum, klarer:* Die müend doch au öppis z'tue haa.
     7. *Serviertochter:* Was? Wer muess öppis z'tue haa?
     8. *Leopold Blum*: He dänk d' Füürwehr. Das send bald die einzige em Städtli, wo no Arbet händ - Es send au die einzige, wo sälber chönd deför sorge, dass sie Arbet händ.
     9. *Serviertochter, verdutzt:* Wie meinsch denn das?
     10. *Leopold Blum, winkt ab:* Esch jo egal. Öppis stemmt aber ned ganz.
     11. *Serviertochter:* Was denn?
     12. *Leopold Blum:* Es ged no anderi, wo Arbet händ.
     13. *Serviertochter:* Wer denn?
     14. *Leopold Blum:* He jo, dänk du. Du chasch mer es «Bierli-Spezial» brenge.
     15. *Serviertochter:* Hesch g'meint? Ech schaffe nonig, ech fone erscht am achti aa.
     16. *Leopold Blum:* Do meinsch es guet ond wotsch Arbet verschaffe. Aber wenn's Personal z'fuul esch zom schaffe, muesch au ned erschtuunt sii, wenn d'Bude ned lauft.
     17. *Serviertochter, schnippisch:* Chomm, geb ned so hööch aa, vo der han i scho lang kei Rappe Trenkgäld meh g'seh. Ond jetzt lass mi ändlech en Rueh mini Ziitig läse.
     18. *Leopold Blum, macht Geste der Entschuldigung:* Scho guet, scho guet.
     19. *Serviertochter, liest weiter, nimmt wieder einen Schluck Kaffee und schüttelt immer wieder den Kopf:* Ouh, jetzt hed's au em Henry sini Buude g'löpft. Ech ha doch erscht no g'hört, wie eine plöffet het, er heig met de Aktie *(Shareholder)* vom Henry sinere Stuelfabrek *(Chair)* es Vermöge verdient. S'Gschäft laufi nömm ond de Henry bliibi of sine Stüel hocke, quasi en Chair-Holder…
     20. *Leopold Blum:* Shareholder seid mer dem…
     21. *Serviertochter, schnippisch:*  Säg ech jo, en Chair-Holder.
     22. *Leopold Blum:* Ech sägs no einisch: Shareholder …
     23. *Serviertochter:* Ond ech sägs au no einisch: Jetzt hockt er sälber of sine Stüehl.
     24. *Leopold Blum:* Chomm, du verschtosch doch nüt vo de Wertschaft. Breng mer jetzt bitte mis «Bierli-Spezial», es esch nämmli grad achti.
     25. *Serviertochter:* Ech muess z'erscht mini Ziitig ferti läse. Hesch mi schliessli lang g'nueg uufghalte. *(Sie liest weiter in der Zeitung)*.
  2. **Familie Flick** *(Serviertochter, Leopold Blum, Frau Flick, Jule, Svea)Frau Flick kommt mit ihren Töchtern Jule und Svea angebraust. Die Mädchen haben ihre Geigenkästen dabei. Sie nehmen an einem Tischchen im Vordergrund Platz. Sofort steht Serviertochter auf und geht zu ihnen. Die beiden Mädchen beginnen sich sofort zu streiten: Jule reisst Svea die Speisekarte aus der Hand.*
     1. *Serviertochter, freundlich:* Guete Morge, Frau Fleck, hoi zäme. Weder en wonderschöne Tag hött, gälled Sie. Was dörf ech ehne brenge?
     2. *Frau Flick, etwas gestresst:* Morge. Was fröged sie au emmer. Mer nämid emmer s'Gliiche. - So, Svea, lass emol d'Jule en Rueh. - *(zu Serviertochter)* Was stönd sie emmer no ome? Händ sie es Problem?
     3. *Serviertochter:* Wänd sie ned emol öppis anders b'stelle? Zom Biischpel …
     4. *Jule:* Ech wott mini Ovi.
     5. *Frau Flick:* G'sähnd sie, mini Töchtere wänd au nüt anders.
     6. *Serviertochter:* Es tued mer nämmli leid, mer händ kei Gepfeli ond kei Weggli meh, nor no Ruuchbrot - aber ganz frösch.
     7. *Frau Flick:* Chömid Chende, denn gönd mer halt in «Ängel», det geds secher no Weggli.
     8. *Serviertochter:* Secher ned, mer chömid e de ganze Gägend kei Wiismähl meh öber. Es ged nor no s'Nötigscht. Of ali Luxusartekel müend mer verzechte.
     9. *Frau Flick:* Also guet, denn halt met Ruchbrot.
     10. *Jule:* Nei, Mami, ech wott es Gepfeli.
     11. *Frau Flick:* Es tued mer leid, Schätzli, es ged halt em ganze Städtli e kei Gepfeli meh.
     12. *Jule:* Ech wott aber es Gepfeli *(stampft mit dem Fuss).*
     13. *Svea*: Was hesch au, frösches Ruchbrot esch doch au guet.
     14. *Jule:* G'sesch, emmer närvt sie mech.
     15. *Frau Flick:* Muesch ned truurig sii, Jule - ond du, Svea, hör emol uuf dini Schwöschter z'ploge.
     16. *Serviertochter, geht an Leopold Blum vorbei:* Also, s'Gliich wie emmer aber damol met Ruchbrot.
     17. *Leopold Blum, leicht hässig:* Wieso bediensch du die Schnäpfe sofort ond ech muess warte?
     18. *Serviertochter:* Weisch, "wer zahlt, befiehlt", gelt au be ois. Aber du chönntisch de Zens vo dine Scholde e chli abarbeite: Hol doch schnell e de Beck en Doppelpfönder.
     19. *Leopold Blum:* Du verlangsch aber en rächte Wocherzens för die paar Bierli wo ech der scholde.
     20. *Serviertochter:* So, hör uuf lamentiere ond gang jetzt!
     21. *Leopold Blum:* Ond - wer soll das bezahlen? Ech ha be de alte Brezel scho lang kei Kredit meh.
     22. *Serviertochter:* Wart! *(sie geht zur Kasse, erschrickt als sie feststellt, dass sie leer ist)*, Ouh nei - kei Rappe meh denne. Mer send pleite. Was mached mer jetzt?
     23. *Leopold Blum, unschuldig:* Gang doch z'erscht go iikassiere, denn gone ech zom Bäck.
     24. *Serviertochter, bereitet die Getränke und bringt diese an den Tisch:* Dörf ech bitte grad iikassiere, Frau Flick?
     25. *Frau Flick:* Was send denn das för noii Methode? Werd eim jetzt scho nömme trouet?
     26. *Serviertochter:* Momoll, kei Angscht, aber es ged do es paar anderi Gschtalte, ond wäge dene muess mer 's Gäld guet e de Auge b'halte.
     27. *Frau Flick:* Also guet, was machts?
     28. *Serviertochter:* Eimol Kaffee, zwee Ovi ond drüümol Ruchbrot, macht total 14 Franke föftzg.
     29. *Frau Flick:* Do 15, esch guet eso.
     30. *Serviertochter:* Danke vellmol. *(Leise zu sich)* Knausertante. *(zu Leopold Blum)* Do hesch en Foifliiber, prässier e chli, sosch meckered sie weder.
     31. *Jule:* Ech wott aber kei Ruuchbrot.
     32. *Svea:* Ech ha’s aber gern.
     33. *Jule:* G'sesch Mami, sie närvt mi scho weder.
     34. *Frau Flick:* So Svea. Jetzt langts denn aber, ploog ned emmer dis Schwöschterli.
     35. *Svea:* Aber ech ha jo nor…
     36. *Frau Flick:* … jetzt bes emol ruehig, hör uuf omemuule. Du weisch, dass ech das ned verträge.
     37. *Jule:* Emmer muulisch ome, typisch Svea.
     38. *Svea:* Bes doch ruhig, dommi Gans.
     39. *Frau Flick:* So Svea, jetzt esch denn werklech g'nueg. No eis Wort ond denn…
  3. **Das Frühstück** *(Serviertochter, Leopold Blum, Frau Flick, Jule, Svea)*
     1. *Serviertochter:* So, do händ sie efang Anke ond Gonfi. S’Brot chonnd denn sofort.
     2. *Frau Flick:* Das hoff i au. Mer müend prässiere. D’Chend müend i d'Giigestond ond ech han en Termin be de Kosmetikeri, denn en Privatlektion Tennis ond denn muess i no id’Pedicure – ech han en rechtige Stress.
     3. *Serviertochte, scheinheilig:* En rechtige Stress, Frau Fleck. Sie tüend mer grad Leid. Ond denn die Chend, wo emmer striitid, das muess jo stresse.
     4. *Jule:* Wenn mi d'Svea doch emmer närvt.
     5. *Frau Flick*: Jo, ech weiss, Jule. Es närvt mi au.
     6. *Svea:* Aber …
     7. *Frau Flick:* So, kei Wederred.
     8. *Serviertochter:* Ha, do chonnd jetzt s fröschi Brot *(Leopold Blum kommt soeben mit dem Brot von der Bäckerei zurück.)* Ech brenge es ehne grad. *(Geht in die Küche).*
     9. *Frau Flick:* Ech muess mi jo schäme met eu.
     10. *Jule und Svea:* … aber…
     11. *Frau Flick:* Ech ha g'seid „kei Wederred“, verstande!
     12. *Serviertochter:* So, mini Dame, do chonnd ehres Brot. Ech wönsche en Guete!
     13. *Frau Flick:* Danke. Es esch jo au Ziit worde. En Guete, Chende.
     14. *Jule, murrend:* En Guete!
     15. *Leopold Blum:* Hei, Deborah! Wenn chonnd äntli mis „Bierli –Spezial“
     16. *Serviertochter:* Hesch Gäld?
     17. *Leopold Blum:* Jetz ben i doch grad för dech i d’Bäck.
     18. *Serviertochter:* Das esch no för geschter, besch mer no eis scholdig g’sii.
     19. *Leopold Blum:* Knausertante, chomm, bes doch ned e so, ech zahl’s der secher.
     20. *Serviertochter:* Zerscht Monete, denn ged's Bier.
     21. *Leopold Blum:* Denn halt *(nimmt seine Gitarre, geht in den Vordergrund, legt seinen Hut vor sich auf den Boden und beginnt ein Lied zu singen, ziemlich schrecklich!).*
     22. *Frau Flick*: Was sell denn das? Cha mer ded emol en Rueh z’Morge ässe?
     23. *Svea:* Was hesch au, dä sengt doch guet.
     24. *Frau Flick:* Ech wätt eher säge, dä hed doch Muet.
     25. *Jule:* Dä stohd no lang vor sim lääre Huet!
     26. *Frau* Flick: Ned ombedengt, Jule, rüer ehm doch en Foifliiber drii, denn ged er weder Rueh.
     27. *Leopold Blum, singt unbeirrt weiter bis Jule ihm einen Fünflieber in den Hut wirft):* Oh, danke vellmol! *(Setzt sich sofort wieder an den Tisch)* Deborah, es „Bierli-Spezial“ bitte.
     28. *Serviertochter:* Jooo, chond sofort.
     29. *Frau Flick, atmet auf:* So, g’sehnd ehr Chende, do chasch för wenig Gäld fascht alles chaufe, sogar dini Rueh.
     30. *Svea:* Mami ech wett neui Schueh.
     31. *Jule:* Ond min iPod hed en Chratzer, ech well en neue!
     32. *Svea:* Au Hose sett i haa, die alte händ Hoochwasser.
     33. *Jule:* Eigentlech wätt i grad es iPhon, das choscht nor…
     34. *Frau Flick:* Ech ha mi glaub tosche, d’Rueh esch wörkli ned bellig z’haa.
  4. **Die Köchin** *(Yasi, Serviertochter, Leopold Blum, Frau Flick, Jule, Svea)Yasi kommt mit einem Korb Gemüse von der rechten Seite (aus dem Zuschauerraum).*
     1. *Yasi:* Guete Morge metenand.
     2. *Alle:* Guete Morge, Yasi.
     3. *Serviertochter:* Schöns G’mües hesch do g’chauft, of em Märt.
     4. *Yasi, leise zu Serviertochter:* Ech ha no schöns verwötscht, well i ganz früeh deet g’sii be, aber es ech alles nor zwoiti Wahl.
     5. *Serviertochter:* Aber was du chochisch schmöckt’s emmer guet.
     6. *Leopold Blum:* Deebooorahhhh!
     7. *Serviertochter:* Ech chome *(schüttelt den Kopf, sie geht zum Buffet, schenkt ein Bier ein und stellt ein zweites Glas auf die Theke und bringt Leopold Blum das volle Glas)*. So, do hesch dis „Bierli-Spezial“.
     8. *Leopold Blum:* Das esch aber au Ziit g’sii. Danke *(er nimmt einen Schluck).*
     9. *Yasi, am Tisch der Fam. Flick:* So, mini Liebe, wie god’s denn hött?
     10. *Frau Flick:* Eigentlech guet, wenn de Stress nor ned emmer wär.
     11. *Yasi:* Das verstohne ech guet, sie händ werkleh au es aasträngends Läbe, die vele Verpflechtige, die vele Termin – deför händ sie aber zwoi nätti Chend, das esch hött jo au nömm sälbstverständlech.
     12. *Frau Flick:* Vo nüüt chonnd nüd. Mer muess emmer dehender sii, dass sie Giige üebed.
     13. *Yasi, zu Svea ond Jule:* So schpeled ehr scho guet?
     14. *Jule:* D' Svea hed's nonig e so em Greff.
     15. *Svea:* Hör doch uuf, Du besch nor niidisch.
     16. *Yasi:* Höred doch uuf striite. Zeiged lieber, was ehr chönnd, denn chan ech sälber beurteile, wer besser esch.
     17. *Svea und Jule:* Also guet. *(Sie nehmen die Geigen aus den Kästen und machen sich bereit).*
     18. Frau Flick:Do händ Sie weder öppis aag'rechtet. Jetzt chömid mer denn z'schpoot.
     19. *Yasi:* Nor foif Minute, machid Sie doch dene Chend d'Froid, ehres Chönne dörfe z'zeige.
     20. *Frau Flick:* Denn halt.
     21. *Jule und Svea beginnen zu spielen.*
     22. *Yasi:* Super händ ehr das g'macht. Os Euch werded secher emol berüehmti Virtuosenne.
     23. *Frau Flick:* Jo, jo, scho guet Yasi. Aber jetzt müend mer drengend goo. Sie müend trotz ehrne Komplimänt no i d’Giigeschtond. Wenn's z'spoot chömid, muess i weder en Uusred erfende för’s Kontaktheft – ond langsam hen i kei Idee meh. Also chömid Chende. *(Sie stehen auf, nehmen ihre Geigenkästen und gehen nach rechts weg. Alle drei:)* Of Wederluege.
     24. *Yasi und Serviertochter:* Of Wederluege - ond danke för das Konzärt.
     25. *Serviertochter:* Äntlech geds weder Rueh, die Goofe chasch jo werklech fascht ned uushalte.
     26. *Yasi:* So red ned so wüescht, mer send schliesslech of Gäscht aagwese. Soscht chönntid mer bald oises Hotel zuetue. Jede Franke zällt.
     27. *Serviertochter:* Jede Franke, klar, aber was machsch, wenn oisi Kasse leer esch?
     28. *Irma, erschrocken:* Was leer, das glaub ech ned.
     29. *Serviertochter:* Aber secher, wenn ech’s doch säge.
     30. *Leopold Blum:* Momoll leer. Wie mis Glas, Breng mer no es „Bierli-Spezial“.
     31. *Serviertochter:*  Sofort. *(Sie geht an den Tisch von Leopold Blum, nimmt sein noch fast volles Glas, geht an die Theke, schüttet dann den Inhalt des fast vollen Glases in das leere Glas, bringt diese dann Leopold Blum)* So, bitte.
     32. *Yasi, die die Umschütterei beobachtet hat, schüttelt fragend den Kopf:* Was sell denn das?
     33. *Deborah macht Geste zu Yasi (reibt Daumen und Zeigefinger):* So, gan jetz i'Chochi. D'Rosa hed's ned gern, wenn 's Personal e de Beiz omestohd.
     34. *Leopold Blum, tinkt noch einen Schluck und geht dann auch nach hinten in die Küche*.
  5. **Riesen Unordnung** *(Rosa, Yasi, Frau Müller)Rosa steht hinter der Reception und räumt diese auf.*
     1. *Rosa:* So, jetzt wär das au weder in Ordnig. Vorgeschter esch scho alles dorenand g'sii am Morge früeh, ... ond hött scho weder....komisch esch das Ganze scho. Do händ mer äntli weder emol es paar Gäscht ond uusg'rächnet jetzt muess esch so es G'schpängscht do iineschte. Allerdengs chönnt i of die Gäscht verzechte ... drei Schwöschtere ... alles alti Jungfere, wo de ganz Tag schnäderid ond alle Cheibs wänd wösse.
     2. *Yasi, kommt gerade mit dem Gemüsekorb vorbei:* Zom Glöck öbernachtet no der Herr Stotz be ois. Met dem chasch doch no guet rede, gall Rosa.
     3. *Rosa*: So mesch di ned i d'Gschäftswält ii. Mach, dass i d'Chochi chonnsch.
     4. *Yasi:* Scho guet, Rosa, reg di ned uuf. (Sie verschwindet).
     5. *Rosa:* Uff, das Helfspersonal. Ech weii bald nömm, was mech meh närvt: D' Belegschaft oder d'Chondschaft. Ond jetzt hed sech no en Familie aag'mäldet - Herr ond Frau Studer met Tochter. Wenn d'Frau Studer e so uusg'seht, wie sie am Telefon g'ret het, denn Guet Nacht am Sächsi.
     6. *Frau Müller kommt von hinten:* Guet Morge, Rosa. Esch alles i Ordnig?
     7. *Rosa:* Alles beschtens, Frau Möller. S'Chaos, wo oise Huusgeischt g'macht hed han i au weder uufg'rumet.
     8. *Frau Müller:* Aber Rosa, ned so luut. Wenn das oisi Gäscht g'höörid.
     9. *Rosa:* Die märkid das eh früehner oder spöter. G'sähnd sie's positiv, das wär doch en rechtige Werbehit: "Kommen Sie ins Hotel Müller, unser Hausgeist ist ein Knüller".
     10. *Frau Müller:* Sie chönd scho Wetz mache. Äntlech weder emol Gäscht, wo Gäld brengid ond denn so öppis. Ech be ruiniert, wenn das uuschond (sie setzt sich).
     11. *Rosa:* So schlemm werd's wohl ned sii. Es ged secher en natürlechi Erklärig för oise Geischt. - Esch er ächt männlech oder wiiblech?
     12. *Frau Müller, schüttelt den Kopf:* Das esch doch ganz egal. *(Steht auf und geht zum Bild an der Wand)* Ech ha s'Hotel sinerziit vo mim Maa selig öbernoh. Es g'hört scho set Ewigkeite sinere Familie, ech chas doch jetzt ned verlüüre.
     13. *Rosa:* Ech glaube, dä alti Schelm hätti de gröschti Plausch g'haa a dem Geischt.
     14. *Frau Müller, seufzt:* Das chönnti scho no sii. Er hed au meh vom Gaschtg'werb verstande als ech. Set er vor nüün Johr g'schtorbe esch esch s'Hotel meh schlächt als rächt g'loffe. Wenn's soo wiitergod, muess i emänd no verchaufe.
     15. *Rosa:* Verchaufe, oises Hotel!!! ... Ech meine ehres Hotel, das god doch ned.
     16. *Frau Müller:* Doch, Rosa. Das werd scho goh. Ehner früehner als spöter. Ech ha scho es guets Aagebot vo ere Immobileiferma öbercho. Aber jetzt, wo mer weder emol Gäscht händ chönnd mer hoffe, dass es weder berguuf god.
  6. **Familie Studer** *(Rosa, Frau Müller, Louise Studer, Theodor Studer, Lilian Studer, Leopold, Patrick)Man hört etwas poltern. Familie Studer kommt aus dem Gang vom Zuschauerraum. Louise, mit Handtasche, geht mit grossen Schritten voraus, Theodor mit zwei grossen Koffern, Lilian mit kleiner Koffer.*
     1. *Rosa:* Oh, do chonnd öpper.
     2. *Louise Studer, Sieht sich kritisch um:* E chli alt ond düschter. Aber es g'sehd suuber uus *(Streicht mit dem Finger über die Theje und betrachtet diesen).* Esch au suuber. Ond d'Hauptsach, es esch gönschtig. *(Begrüsst dann Frau Müller und Rosa, die mit offenem Mund dastehen).* Grüezi metenand, ech be d' Frau Louise Studer, ech han ois telefonisch aag'mäldet.
     3. *Frau Müller:* Freut mech, min Name esch Möller. Mer g'hört s'Hotel. Mer händ sie scho erwartet. Herzlech willkomme. Das esch mini Concierge, d'Rosa Hueber. Sie leuget zom ganze Hotel.
     4. *Rosa, streckt Louise Studer die Hand hin, welche diese aber nicht beachtet:* ... denn halt ned. *(geht hinter die Reception).*
     5. *Louise Studer:* Das esch min Maa, de Theodor. *(zu Theodor):* Theodor, säg de Frau Müller Grüezi *(beide begrüssen sich)* ... ond das esch mini Tochter, d'Lilian.
     6. *Louise Studer:* Grüezi metenand. Es froit mech sehr, dass ech dörf do sii. Ech be gern e so eme herzige Städtli, wo's rondome onberüehrti Natur ged. Ech be eifach gern e de Natur osse.
     7. *Frau Müller:* Jo denn werd's ehne be ois secher guet g'falle. Mer händ en wonderschöni Promenade, en enterässanti Rüüslandschaft ond sogar en Flachsee. Ech gebe ehne denn gern en Wandercharte. *(Ruft)* Leoopooold.
     8. *Rosa, legt die Schlüssel bereit, seht kühl zu Louise:* Do, d' Zemmerschlössel: Zemmer foif för d'Eltere, Zemmer 6 för die jongi Dame.
     9. *Louise Studer, von oben herab:* Händ mer au en Balkon?
     10. *Rosa:* Ei grosse, sie müen ehn aber met de Gäscht vom Zemmer vier teile.
     11. *Louise Studer:* Wer wohnt denn deet?
     12. *Rosa:* Drei Schwöschtere, scho e chli älteri Dame, ... so öppe i ehrem Alter.
     13. *Louise Studer, verletzt:* ... also ...
     14. *Leopold Blum kommt in diesem Moment aus der Küche, nickt den Gästen zu und schaut dann Frau Müller an:* Hmmm?
     15. *Frau Müller:* Die Herrschafte händ d'Zemmer 5 ond 6. Breng ehne ehri Koffere ufe.
     16. *Leopold Blum:* Hää?
     17. *Frau Müller:* Zemmer 5 ond 6, sellsch d'Koffere ufebrenge.
     18. *Leopold Blum:* Ahaa *(Nimmt dann einen Koffer nach dem anderen bis alle oben sind).*
     19. *Louise Studer:* ... so, so, drei älteri Dame sellid näbe ois wohne. Das esch emmer no g'schiiter als jongi, wo die ganzi Nacht Musig lönd lo laufe oder soscht en Mais machid.
     20. *Theodor Studer:* Jo, soscht wörd i ...
     21. *Louise Studer:* Theodor Studer, wie möngisch han ech der scho g'seid, du sellisch nor rede, wenn du g'froget werdisch.
     22. *Theodor Studer, eingeschüchtert:* Jo, Louise.
     23. *Patrick Stutz, kommt von der Treppe herab:* Grüezi metenand.
     24. *Louise Studer:* Grüezi.
     25. *Patrick Stutz, sieht jetzt Lilian:* Oh, guete Tag.
     26. *Lilian Studer, erfreut:* Grüezi.
     27. *Louise Studer, der dies gar nicht passt:* Lilian, mer gönd jetzt of s'Zemmer. Theodor, so mach doch vorwärts. *(Theodor, immer noch eingeschüchtert, geht zur Treppe Louise laut)* Theodor, wer god voruus?
     28. *Theodor Studer, kommt sofort zurück und lässt seiner Frau den Vortritt:* Entscholdigung, Louise.
     29. *Lilian Studer, schüttelt den Kopf, dann zu Patrick Stutz*: Ech wönsche ehne denn no en schöne Nomittag.
     30. *Patrick Stutz:* Danke gliichfalls, Aber en schöne Obig wär fascht träffender. Of jede Fall of Wederluege.
     31. *Rosa, grinsend:* So, so, jetzt g'falled ehne dänk d'Ferie no besser, Herr Stutz.
     32. *Patrick Stutz:* Wie mängisch han ech ehne scho g'seid, sie sellid eifach Patrick zo mer säge.
     33. *Rosa*: Also guet, aber denn ben ech au d'Rosa för dech! - (Mit einem Augebzwinkern) Aber rächt han ech glich.
     34. *Patrick Stutz:* Das hed scho öppis. Sie esch jo au en attraktivi Frau.
     35. *Rosa:* Jo werklech, en höbschi Person. Aber dänk au a d'Zuekonft: *(Mit erhobenem Finger)* Mer seid schliessli: Wie die Mutter, so die Tochter!
     36. *Patrick Stutz, ganz erschrocken:* Oms Hemmelswelle, Rosa, verderb mer jezt ned d'Ferie.
  7. **Alex Gübeli**  *(Rosa, Patrick, Alex Gübeli, Aloisia Lang, Mathilde Lang und Kathrin Lang, Yasi, steht hinter dem Buffet und trocknet Gläser ab).Rosa steht hinter der Reception und räumt diese auf.*
     1. *Alexander Gübeli, kommt mit einem Koffer herein, wirkt sehr unsicher:* Guete Obig, metenand.
     2. *Rosa:* Guete Obig.
     3. *Patrick Stutz:* Grüezi. *(Zieht sich dann mit einer Zeitung in den Hintergrund zurück).*
     4. *Alexander Gübeli:* Min Name esch Alexander Gübeli, ech hätti gern es Zemmer.
     5. *Rosa:* Jo, sehr gärn. Mer händ aner nor no es Doppelzemmer.
     6. *Alexander Gübeli:* Das esch scho guet e so. Ech be allerdengs elei. Ech chome zom Vogel beobachte. Am Ufer vom Flachsee sells en ganz enterässanti Vögel geh. Mer sell sogar scho emol en Flamingo deet g'seh haa. Mech enterässiert aber en ganz sälteni Spatze-Art.
     7. *Rosa:* Jo waas? Do defoo han i halt kei Ahnig. Aber verzelled Sie mer, wenn Sie eine vo dene sältene Vögel g'fonde händ.
     8. *Alexander Gübeli:* Gärn. - of jede Fall esch es sehr spannend. Em Flachsee ged's au spezielli Taucherli wo mer soscht fascht nieneds cha g'seh. *(schwärmt)* Vögel beobachte esch soo enterässant. Ech nehme sie gern emol met.
     9. *Rosa:* Nei, nei. Ech ha jo kei Ziit, denn wie sie g'sehnd, muess ech jo schaffe. *(Zeigt hinter seinem Rücken zu Patrick Stutz den Vogel, dann wieder zu Alexander Gübeli)* Warted sie en Momänt, ech luege grad, dass de Leopold ehne d'Koffere ufebrengt. *(Ruft)* Leeooopold!!! *(Geht ihn in der Küche suchen)*.
     10. *Mathilde Lang, kommt mit ihren Schwestern die Treppe herunter, sie grüssen die Anwesenden und setzen sich dann an einen Tisch, so dass Kathrin mit Gübeli Augenkontakt haben kann. Diese schauen sich dann immer wieder verlegen an)* Guete Obig, Bedienung!!!
     11. *Yasi, kommt aus der Küche:* Guete Obig, die Dame, was dörf ech ehne brenge?
     12. *Mathilde Lang:* Na, Wo esch denn d'Deborah? Sie send doch nor 's Chochimeitli.
     13. *Yasi:* Deborah hed Zemmerstond. Also, was dörf ech ehne brenge?
     14. *Aloisia Lang:* Drei Eierlikör, bitte. *(Yasi bleibt noch stehen, Aloisia zu Kathrin)* Also, ech säge der, do stemmt öppis nömme...
     15. *Kathrin Lang:* Also, ech ha gar nüüt g'merkt.
     16. *Mathilde Lang:* Jo, bes die öppis merkt. Die wörd's ned emol g'seh, wenn de Spetteltorm of em Chopf wördi stoh. *(Zu Yasi)* Händ ehr öppe Müüs e de Wänd?
     17. *Yasi, entsetzt:* Natürlech ned, wie chömid sie of so öppis?
     18. *Aloisia Lang:* Ech be e de Nacht es paarmol verwachet wäge ergend e so komische G'rüüsch. - E so es Chratze ond Pöpperle ... ganz komisch.
     19. *Yasi überlegt:* Hmm, das chönnti au 's Holz sii. Wenns weder wärmer werd dehnt 's sech halt weder uus - ond denn ged's halt so G'rüsch.
     20. *Mathilde Lang:* Meined sie? Ech weiss ned rächt *(an Patrick Stutz gewandt)* ... händ Sie denn nüüt g'hört?
     21. *Patrick Stutz:* Nei, ech ha g'schlofe wie en Iisbär.
     22. *Kathrin Lang:* Jawas? Esch es denn so chalt g'sii e ehrem Zemmer?
     23. *Mathilde Lang, zynisch:* Nei, Kathrin, er hed verosse en Iglu bouet.
     24. *Kathrin Lang:* Hmm? Em Sommer?
     25. *Aloisia Lang, seuftz und schüttelt den Kopf:* Wo füehrt denn das no here met der?
     26. *Leopold Blum, kommt von der Küche*: Dörf ech ehne s'Zemmer zeige? D'Koffere nemm i denn au grad met.
     27. *Alexander Gübeli:* Sehr gern.
     28. *Leopold Blum:* Also chömed Sie.
     29. *Alexander Gübeli, verabschiedet sich von allen, besonders aber von Kathrin:* Also, ech hau mech jetzt of 's Ohr. Of Wederluege metenand, schlafed Sie guet... ond ... öhhhm ... träumed sie öppis Schöns.
     30. *Kathrin Lang wird ganz verlegen, hat aber Freude:* Danke, das wönsch ech ehne au ...Of Wederluege ... adee ... ond gueti Nacht!
     31. *Mathilde Lang, schüttelt den Kopf:* De Maa esch en Fläsche. Chasch dini Auge weder ineschruube ond rechtig änesezte. Er esch weg.
     32. *Kathrin Lang, enttäuscht:* Woher wotsch denn du das weder wösse? Er g'sehd ämel ganz guet uus.
     33. *Aloisia Lang:* Zom Glöck send **mer** no doo. Du wördisch de erscht Beschti näh, wo dech aalachet. Chom mer gönd jetzt au of 's Zemmer! No en schöne Obig wönschid mer.
     34. *Kathrin Lang, murrt noch:* Was die ned emmer alles wössid ... Ech chönnti ganz guet sälber of mech uufpasse - aber ebe! Guet Nacht metenand.
  8. **Einfache Erklärung** *(Yasi, Patrick)*
     1. *Patrick Stutz, kommt wieder in die Nähe von Yasi:* Also, ehr händ scho rächt enterässanti Gäscht.
     2. *Yasi:* das chönnd sie luut säge. Ich weiss mängisch werklech nömme, öb ech em ene Errehuus oder eme Hotel schaffe.
     3. *Patrick Stutz:* Das chan i gute verstoh
     4. *Yasi:* Ond jetzt no de Gübeli - ech glaube, sini sälteni Spatze-Art esch vor allem i sim Herni vorhande.
     5. *Patrick Stutz:* Aber die G'rüüsch, wo do eini vo dene Sumpfhüener g'hört sell haa. Händ sie au öppis g'hört?
     6. *Yasi:* Nei, öberhaupt ned. Händ sie aber öppis g'hört?
     7. *Patrick Stutz:* Ech weiss nor, dass ech einisch e de Nacht verwachet be. Ich weiss aber ned ächt werom. Allerdengs han i nachher nüt meh g'hört. Drom han i die Schuurmärli denn ned welle onterstötze. Das är nämmli secher ned guet för's G'schäft.
     8. *Yasi:* Nei wörkli ned. Vor allem, wenn mer äntlech weder emol Gäscht händ. Aber schiints sell höt scho weder die ganz Reception dorenand g'sii sii. Nüüt meh det, wos äneg'hört, het d'Rosa g'seit. - Ergendwie esch das gliich e chli komisch.
     9. *Patrick Stutz:* Hmm… ergendwie scho. Of die ander Siite esch es au spannend. Onder ois g'seit *(flüsteri ihr ins Ohr)* chönnt ruhig no e chli öppis pasiere.
     10. *Yasi:* Lieber need. Es esch secher ned de Rosa ehres Hobby, all zwee Täg, d'Reception uufz'ruume.
     11. *Patrick Stutz:* Stemmt au weder. Sie tued mer Leid, denn sie esch scho rächt g'schtresst. Aber ech dänke, dass es en ganz eifache Erklärig för die eigenartige Vorkommnis ged.
  9. **Die Wanderkarte** *(Rosa, Patrick Stutz, Louise Studer, Theodor Studer, Lilian Studer)*
     1. *Lilian Studer, kommt wieder die Treppe herunter:* Send sie nonig wiiter?
     2. *Patrick Stutz, sehr charmant:* Ech ha g'hofft, dass sie nomol abechömid, drom han i g'wartet.
     3. *Lilian Studer, schüttelt lachen den Kopf, dann zu Rosa, die wieder hinter der Reception steht:* Ech hätt no gern en Wandercharte. D'Frau Möller hed g'seit, sie heigi eini för mech.
     4. *Rosa:* Jo, ech gang grad go luege, wo sie esch. Set dere G'schpängschterg'schecht ech nüüt meh a dem Ort, wo's setti sii.
     5. *Lilian Studer:* Das esch kei Problem.
     6. *Rosa, zu Patrick:* Es chönnt also e chlii länger goo. *(Geht grinsend in die Küche).*
     7. *Patrick Stutz:* So, go wandere wänd si? Do wörd ech sie gern begleite - ond sie beschötze, falls e de Promenade sech de Bremgarter Loi of sie störzt.
     8. *Lilian Studer:* Danke schön. Sie wärid vermuetli de erscht, wo wörd defoosprenge. Ech cha ganz guet of mech sälber uufpasse.
     9. *Patrick Stutz:* Das glaub ech gern.- Aber met wem wänd sie denn rede? Ech wär en uusgezeichnete G'schprächspartner. Met mer chönnd sie öber alles rede … zom Biischpel öber Blueme od Wolke, öber Häxe ond G'schpängschter - oder ganz eifach öber mech.
     10. *Lilian Studer:* Momol, sie gönd aber rächt zor Sach --- oder send Sie öppe das ominöse G'schpängscht?
     11. *Patrick Stutz, lacht:* Nei, secher ned. Aber mer end doch die einizige Jonge e dem Hotel. Drom müend mer doch e chli zämespanne.
     12. *Lilian Studer:* Jo, luegid mer emol.
     13. *Patrick Stutz:* Ech tue eigentlech lieber ned nor luege.
     14. *Lilian Studer, spielt die Entsetzte:* Also Sieee..!
     15. *Patrick Stutz:* Tüend Sie ned eso. Aber, was meined Sie, chönntid mer ois ned wenigschtens "du" säge? Ech be de Patrick ond denn …
     16. *Theodor Studer, kommt in diesem Moment die Treppe herunter, worauf Patrick etwas zurückgeht*: Ah, do besch du! D'Muetter scheckt mi.
     17. *Lilian Studer:* Was esch denn?
     18. *Theodor Studer:* S'Reisebögeliise esch mer kapott gange. Well mer technisch e chli onbegabt send, hed d'Muetter g'meit, sellsch emol cho luege. Velecht chasch es flecke.
     19. *Lilian Studer, seufzend zu Patrick:* Denn muess i dänk go luege. D'Rosa brengt no en Wandercharte. Chasch no rasch of sie warte, Vatter?
     20. *Theodor Studer:* Secher, aber gang jetzt schnell.
     21. *Lilian Studer, wirft Patrick einen Blik zu:* Schlof guet!
     22. *Patrick Stutz:* Jo, du au!
     23. *Rosa, kommt mit der Karte:* Ohh, wo esch denn jetzt ehri Tochter?
     24. *Theodor Studer:* Die hed ufe müesse.
     25. *Patrick Stutz, geht auch:* guet Nacht metenand.
     26. *Theodor Studer und Rosa:* Guet Nacht!
     27. *Rosa:* Händ Sie no öppis welle trenke?
     28. *Theodor Studer, schaut zur Treppe, überlegt:* Hmm, ganz en chliine - ond ganz schnell *(schaut zur Treppe)*.
     29. *Rosa, schenkt ein Schnäpschen ein:* Zom Wohl.
     30. *Theodor Studer, trinkt in einem Zug:* Ahh, danke schön. Trenked Sie au no eine met, Sie wonderbari Frau?
     31. *Rosa, entzückt:* Danke, jo gern (schenkt noch einmal ein).
     32. *Louise Studer, kommt, als Rosa und Theodor Studer anstosen wollen:* Theodor Adalbert Anastaius Studer!!! Was fallt der eigentlech ii?
     33. *Theodor Studer, stellt das Glas hin:* Ich … äähh … ha welle … äh .. Ha welle … säge …
     34. *Louise Studer:* Guet Nacht! Hesch welle säge?
     35. *Theodor Studer:* Jo genau *(wie der Blitz die Treppe hinauf).*
     36. *Louise Studer, zu Rosa:* So öppis chonnd nie meh vor. Dää cha jetzt öppis erläbe! - eifach go omesuuffe - ond denn erscht no met Dienschtbote. *(Mit grossen Schritten die Treppe hinauf).*
     37. *Rosa, schaut den beiden nach:* Ond denn no met Dienschtbote… Die hed meini s'Gfühl, sie seig öppis bessers… Oh de armi Theodorius Albertus Anastasius *(lacht).*
  10. **Es spukt** *(Rosa, Leopold Blum, Frau Müller, Alex Gübeli, Aloisia, Mathilde und Kathrin Lang)Rosa steht noch hinter der Reception, auf der Theke stehen zwei Schnapsgläser. Leopold kommt herein und sieht diese.*
      1. *Leopold Blum:* Oouhh...!
      2. *Rosa, lächelnd:* Jo, jo, chasch die näh. D'Frau Studer lsadet dech nämmli gern ii. Ech tue ehre's denn of d'Rächnig.
      3. *Leopold Blum, trinkt biede sofrt aus*: Hmmm, fein ...
      4. *Rosa:* Dasmol hesch grad bem erschte Mol verstande, was mer meint, he?
      5. *Leopold Blum, hört wieder nicht recht:* Was meinsch?
      6. *Rosa, schüttelt den Kopf:* Scho guet.*(Lauter)* Esch der denn die letschte Täg öppis uufg'falle?
      7. *Leopold Blum, schüttelt den Kopf:* Nei...!
      8. *Rosa:* Wenn dä einisch zwee ganzi Sätz anenand cha rede, flüsst d'Rüss of Lozärn zrogg.*In diesem Moment wird ein paarmal das Licht dunkler und geht dann für 2, 3 Sekunden ganz aus.* LEOPOLD!
      9. *Leopold Blum, hat sich in der Dunkelheit einen Stuhl genommen, um sich zu verteidigen.*
      10. *Frau Müller, kommt aufgeregt herein:* Rosa, händ Sie das au g'seh? Was esch das g'sii?
      11. *Rosa:* 'S Liecht esch en Momänt weg g'sii ... Aber das esch secher es Problem vom Elektrizitätswärk - aber schi weder behobe. G'sähnd sie.
      12. *Alexander Gübeli, kommt herunter:* Exgüsi, ech ha so es komisches Chratze ond Chlopfe g'hört, ond denn esch of eiisch s'Liecht ewegg g'sii. Esch öppis passiert?
      13. *Rosa:* Nei, nei, Herr Gübeli, es esch alles in Odnig.
      14. *Mathilde Lang, kommt mit ihren Schwestern:* Hallo, esch alls i Ordnig?
      15. *Frau Müller:* Natürlech, chömed sie nor abe.
      16. *Kathrin Lang, erleichtert:* Gottseidank, ech ha scho g'meint, mis letscht Schtöndli heig g'schlage. *(sieht dann Gübeli)* Ohh, Grüezi.
      17. *Alexander Gübeli:* Grüezi. *(Dei beiden treten etwas im Hintergrund).*
      18. *Aloisia Lang:* Ech verlange en Erklärig. Emmer weder g'höre ech die G'rüüsch, 's Liecht esch au plötzli uusgange. ... *(hysterisch)* I dem Huus spukts doch!
      19. *Frau Müller, schockiert:* Nei, das esch secher ned mögli. Es ged secher för das en eifachi Erklärig. Aber gönd sie doch eifach weder of ehri Zemmer. Mer chönnd denn morn alles bespräche. (*Alle ausser Frau Müller und Rosa gehen. Allgemeine Vwerabschiedung, besonders Alexander Gübeli und Kathrin Lang).*
      20. *Rosa:* Aber merkwördig esch das scho!
      21. *Frau Müller, traurig:* Jo, langsam scho. Das wär min Ruin. Uusgrächnet jetzt wo mer weder e chli chönnt a de Gäscht verdiene.
      22. *Rosa:* Ech werde of jede Fall emmer ganz guet uufpasse.
      23. *Frau Müller:* Was miech i au ohni sie, Rosa! Set min Maa nömme esch... Mängisch han i gliich no 's Gfühl, er seig do ... aber ebe ... Ech wönsche en gueti Nacht.
      24. *Rosa, schaut ihr nach:* D' Frau Möller ... sie hed's werkli ned liecht... so, denn gang ijetzt au go schlofe. *(Sie löscht das Licht bis auf eine kleine Lampe auf der Reception)Die Bühne bleibt einige Sekunden dunkel. Da erscheint die schlafwandelnde Caro Bell, die mit ausgestreckten Armen in einem weissen Schlafrock über die Bühne geht. Dann hört am ein Gepolter. Darauf folgen Schreie, vor allem von den Schwestern Lang aber auch Louise und Vivian schreien. Darauf schliesst sich langsam der Vorhang.* Vorhang zu, Ende 1. Akt

1. **AKT***Gleiches Bühnenbild. Drei Tage später. Das Bild von Herrn Müller hängt nicht mehr an der Wand. Die Reception ist ganz durcheinander.*
   1. **Schon wieder ein Durcheinander**  *(Yasi, Polizist Koller, Patrick Stutz, Lilian Studer)Yasi, skommt aus der Küche.*
      1. *Yasi:* Esch das weder emol en schöne Morge. *(Sieht jetzt das Chaos auf dem Pult)* Neeiii! Ned scho weder! Jede zwoite Morge esch do alles dorenand. Jetzt muess d'Rosa scho weder de halbi Morge uufrume od sortiere. Esch ächt … *(geht langsam auf das Bild zu)* … tatsächlech … 's Beld vom Herr Möller selig esch scho weder ewegg. … Das verschwendet jetzt scho de dretti Tag henterenand. Ehrlech g'seid macht mer das scho e chli Angscht… *(geht hinter die Theke).*
      2. *Polizist Koller, kommt leise herein, gefolgt von Harry Gross, der eine Schreibmappe trägt. Sie sehen dann Yasi, welche sie noch nicht sah:* Guete Morge.
      3. *Yasi:* Ah, jesses Gott, oisi Geischt *(sieht dann, dass es Polizisten sind)*. Ach herjeh, es esch nor d'Polizei … ehr händ mi jetzt aber schön verschreckt. Schliched Sie emmer d'Lüüt e so aa?
      4. *Polizist Koller, lacht:* Nei, nei, nor Sie Yasi*,* … tued ois leid, das händ mer secher ned welle.
      5. *Harry Gross:* Secher, Yasi, das händ mer werklech ned welle.
      6. *Yasi:* Das cha jede säge! Was wänd ehr öberhaupt?
      7. *Harry Gross:* Mer händ do vo dene komische Vorfäll g'hört. Drom han i dänkt…
      8. *Polizist Koller, fällt ihm ins Wort:* ...händ **mer** dänkt, mer luegid das emol sälber aa.
      9. *Yasi, resigniert:* Macht das denn scho d'Rondi? Aber sie händ scho rächt. E esch ois werklech nömme g'hüür, was do alles passiert.
      10. *Polizist Koller:* Harry, schriib emol uuf, was ois d'Yasi verzellt.
      11. *Harry Gross, nimmt den Schreibblock:* Sofort Chef.
      12. *Polizist Koller, zu Yasi,:* Guet, denn verzelled Sie emol, was do alles passiert esch.
      13. *Harry Gross:* Aber alles de Reihe noche, dass ech denn bem Protokoll kei Fähler mache.
      14. *Yasi:* Guet, ech geb mer Müeh…. Also, aag'fange heds vor drei Täg. Damals händ d'Schwöschtere Lang s'erscht Mol G'rüüsch g'hört e de Nacht.
      15. *Harry Gross*: Drei Täg lang?
      16. *Yasi:* Nei nor e de Nacht, d'Schwöschtere Lang!
      17. *Polizist Koller:* Wer esch das?
      18. *Yasi:* Das send drei älteri Dame, wo be ois abg'schtege send… De Patrick Stotz hed denn au öppis g'hört. Sither esch es emmer s'Gliichi. Jede zwoiti Tag esch d'Reception dorenand *(zeigt nach hinten).* Es polteret plötzlech ganz luut e de Nacht, 's Liecht god uus ond 'sSchlemmschte, 's Beld vom verstorbene Herr Möller esch jede Tah am ene andere Ort…
      19. *Polizist Koller:* Ok, das esch scho e chli e komischi Sach, dass de Herr Möller nömm am gliiche Ort esch.
      20. *Harry Gross:* Velecht essch er eis go zieh.
      21. *Polizist Koller:* Dänk 'sBeld vom Herr Möller.
      22. *Harry Gross:* Ech ha jo nor dänkt.
      23. *Polizist Koller:* Du muesch ned dänke, du muesch schriibe. Dänke esch Chefsach, verstande?
      24. *Harry Gross:* Verstande Chef, ned dänke bem Schriibe, verstande.
      25. *Polizist Koller, zu Yasi,:* Also, Yasi, händ sie ned au 's G'fühl, dass es för die Vorkommnis en natürlechi Erklärig chönnti gäh.
      26. *Yasi:* Eigentlech scho. D'Rosa hed scho wäg em Liecht em Elektrizitästwärk aaglüüte. Aber die händ g'seid, es seig alles in Ordnig
      27. *Polizist Koller:* Hmmm - ond das Poltere?
      28. *Yasi:* Das chonnd jedes Mol os eme andere Egge … die letschti Nacht esch es ganz nööch be mer g'sii…
      29. *Polizist Koller:* Ond was meint denn d' Frau Müller dezue, vor allem wäg em Beld vo ehrem verstorbene Maa?
      30. *Yasi:* Dere god's gar ned guet, sie macht sech vell Sorge… Wenn sech das omesprecht, chönd mer definitiv zuemache. 'S Beld esch emmer a Orte versteckt, wo er sech gern uufg'halte hed..
      31. *Harry Gross:* … a de Bar, em Wiichäller, am Stammtesch denk i.
      32. *Polizist Koller:* … jetzt han i g'seid, es werd nömm dänkt!
      33. *Yasi:* Aber er hed doch rächt, genau a ene Orte hed mer sis Beld emmer weder g'fonde. Ech froge mech, wo's hött weder esch.
      34. *Polizist Koller:* Das werded mer denn scho fende. Velecht "dänkt" sech min superschlaui Assistänt en Suechplan uus. Zerscht muess ech Sie aber bitte, d'Reception no e so lo sii, wie ie esch, damet mer sie no chönnd ontersueche.
      35. *Yasi, hat gar keine Freude:* Aber nei, mer chönnd doch ned de ganz Tag so es Chaos lo sii.
      36. *Polizist Koller:* Doch, 's esch notwändig. Min Assistänt ond ech gänd ois alli Müeh so schnell wie mögli fertig z'werde.
      37. *Patrick Stutz, kommt von oben:* Guete Morge metenand! - Oh, hed's höche B'suech gäh?
      38. *Harry Gross, wichtig:* Guete Morge, jonge Maa. Mer send cho, om ehre Huusgeischt z'fende.
      39. *Polizist Koller:* Genau, oise Detektiv esch bereits of Spuresuechi. Los, gang emol das Beld go sueche!
      40. *Harry Gross:* Zu Befehl! *(Geht suchen).*
      41. *Polizist Koller:* Sie müend dem Fall de Patrick Stotz sii?
      42. *Patrick Stutz, nickt:* Jo genau - aber das esch doch öppe ned strofbar?
      43. *Polizist Koller, lacht:* Nei, nei, secher ned. Aber ech hätt do es paar Froge a Sie. *(Deutet ihm zu sitzen).*
      44. *Patrick Stutz:* Jo, bitteschön, aber god's ned e chlii spöter? Ech ha no en wechtigi Verabredig.
      45. *Polizist Koller:* OK, aber ech muess Sie bette, ned abz'reise, bes alles uufklärt esch.
      46. *Patrick Stutz:* Esch i Ordnig. *(Setzt sich auf einen Stuhl).*
      47. *Polizist Koller, zu Yasi:* Also, machid mer zerscht en Rondgang dor's Huus.
      48. *Yasi:* Jo, chome sofort! *(Beide ehen die Hoteltreppe hoch, kurz vor Verlassen des Raumes kehrt sich Yasi noch einmal um)* Ech cha mer scho vorstelle, wie wechtig Ehri Verabredig esch!
      49. *Patrick Stutz, winkt ab:* Jo, jo, scho guet!
      50. *Caro Bell, kommt die Treppe herunter:* Buon giorno. *(Sie setzt sich an einen Tisch).*
      51. *Patrick Stutz, steht auf, erfreut, als es sieht, dass es nicht Lilian ist, setzt er sich wieder:* Bon jour! Che bella giornata.
      52. *Lilian Studer, kommt auch von oben:* Guete Morge, wartisch scho lang?
      53. *Patrick Stutz, deutlich erfreuter:* Bon jour. Nei, nei, be au escht grad cho. Hesch di guet chönne ewegg schliiche?
      54. *Lilian Studer:* Kei Problem. Mini Elter striited sech, öb's sellid abreise oder ned.
      55. *Patrick Stutz:* Sehr guet, denn stod oisem Morgespaziergang jo nüt meh em Wäg.
      56. *Lilian Studer:* Genau, also chomm, be dem Schöne Wätter müend mer jedi Minute g'nüsse.
      57. *Patrick Stutz:* Aber ned nor d'Minute *(lacht sie gehen).*
      58. *Caro Bell:* Arrivederci. Vorrei un bello Spaziergang!
      59. *Beide:* Au, revoir.
   2. **Ehekrach** *(Louise Studer, Theodor Studer, Aloisia Lang, Mathilde Lang und Kathrin Lang)Louise Studer kommt mit grossen Schritten nach vorne, Theodor Studer folgt ihr.*
      1. *Louise Studer:* Wo esch denn jetzt die Lilian here? (Schaut sich suchen um).
      2. *Theodor Studer, schaut auch:* Ech ha emol g'hört, dass sie well go spaziere.
      3. *Louise Studer, geht auf und ab, Theodor Studer schaut ihr dabei zu:* Was send denn das för Sette? Mer händ jo au welle go laufe!? Das Meitli triibt sech secher weder met dem jonge Nechtsnotz ome - das passt mer denn öppe gar ned!
      4. *Theodor Studer:* Er macht ämel kei leide Iidrock.
      5. *Louise Studer, schüttelt den Kopf:* Du hesch öberhaupt kei Mänschekänntnis. Dä Typ esch öppe gar ned das, was ech för mis Töchterli vorg'schtellt ha.
      6. *Theodor Studer:* Ond wenn sie sech denn sälber eine wott uusueche?
      7. *Louise Studer:* Hä! I oisere Familie han emmer no **ech** 's letschti Wort!
      8. *Theodor Studer, mehr zu sich:* Leider...
      9. *Louise Studer:* Wie bitte???
      10. *Theodor Studer, schnell:* Nüüt, nüüt. *(Duckt sich herum)* ... ähm, Louise, ... ähh, ... dörf ech öppis ... ähm, dörft ech emol ... dörft ech emol en Frog stelle?
      11. *Louise Studer, bleibt stehen:* Jo, bitte.
      12. *Theodor Studer, getraut sich fast nicht:* Jo weisch, ... es esch e so ... die Vorfäll i dem Huus, ... jo, ebe, Du weisch jo, ähm, ... das Poltere, das met em Liecht, die Onordnig ... weisch Louise ... ähh.
      13. *Louise Studer, genervt:* So, Theodor, chomm of de Ponkt.
      14. *Theodor Studer, wie aus der Kanone geschossen:* Ech ha Angscht ond wätt hei.
      15. *Louise Studer, lacht:* Ha, nor well du so ne Schesshaas besch ond fascht i d'Hose machsch, wenn's emol spannend werd, gönd mer secher ned hei.
      16. *Theodor Studer:* Du hesch aber au goisset, wo's polteret hed.
      17. *Louise Studer:* Ech be nor verschrocke, well du mech vor luuter Angscht so fescht en Arm g'knüüblet hesch. - Es ged kei Diskussion, MER bliibed do!
      18. *Mathilde Lang:* Guete Morge, metenand. Händ sie guet g'schloofe?
      19. *Louise Studer:* Ech ha wonderbar g'schlofe, bes mi de Theodor g'weckt hed, well's weder sell polteret haa.
      20. *Aloisia Lang:* Jo? Hetted Sie denn das soscht ned g'hört.
      21. *Louise Studer, bestimmt:* Nei, e de Nacht schlofe ech ond g'höre nüt.
      22. *Theodor Studer:* Wie au, wenn du so luut schnarchlisch!
      23. *Louise Studer, böse:* Theodor, der langts denn öppe! *(Zynisch)* oder wotsch denn öppe kei Z'morge?
      24. *Theodor Studer, kleinlaut:* Oh, Entscholdigong. *(Zieht sich zurück)*
      25. *Kathrin Lang, zu Caro Bell:* Ond Sie, händ sie denn chönne schlofe?
      26. *Caro Bell:* Ma si. Ich habe geschlafen, wie ein,, - come si dice - wie ein, ähm, wie ein Stein.
      27. *Kathrin Lang:* Denn händ Sie aber en schwere Schloof g'haa.
      28. *Caro Bell:* Aber ... ma strano ... ich bin immer noch müde wie ein Stein.
      29. *Kathrin Lang:* Sei meined, "wie ein Schwein".
      30. *Aloisia Lang, befehlerisch:* So Kathrin, bes ned so gemein.
      31. *Mathilde Lang, zu Louise:* Aber ech froge mech scho, was ächt do dehender steckt.
      32. *Kathrin Lang:* Hender was?
      33. *Aloisia Lang, ironisch:* Hender em Stei!
      34. *Mathilde Lang:* Hender dere Spukg'schecht meini dänk.
      35. *Kathrin Lang, zuckt zusammen:* Aha!!!
      36. *Caro Bell:* Also ech ha diese Notte schlecht dormito ond ich ha gesehe ei Geschpenst. Vero!
      37. *Louise Studer:* För mech esch das ganz klar: 'S Hotel Möller lauft nömm. Also macht mer e chlii Werbel ond brengt sech so is G'schpröch. Als Attraktion händ's en Huusgeischt ond scho esch d'Bude weder voll.
      38. *Mathilde Lang:* Nei, nei, das troue ech de Frau Möller jetzt werkli ned zue.
      39. *Kathrin Lang:* Ech glaube ehnder, das esch en armi Seel, wo kei Rueh fendet.
      40. *Louise Studer, schüttelt den Kopf:* So en Seich, ... das ged's doch gar ned!
      41. *Kathrin Lang:* Doch, doch. Be ois dehei hed au emol e Frau ehre Maa vergeftet. Os Rache hed er ehre denn os em Jensiits Hämmoroide aag'hänkt.
      42. *Aloisia Lang, schaut sich kurz um:* Also, ech weiss ned, das Beld vom alte Möller esch scho weder verschwonde.
      43. *Louise Studer, kommt ins Grübeln:* Tatsächlech...
      44. *Kathrin Lang:* Velecht hed sie ehm jo nocheg'holfe bem Sterbe.
      45. *Aloisia Lang, zynisch:* Ouu jo, denn mönd mer s' nächschti Mol g'nau luege, wenn d'Frau Möller absetzt. Velecht hed ehre dä alti Schelm au Hämmoroide g'scheckt. Ha, ha.
      46. *Louise Studer*: Nei, nei, das glaub ech ned. Theodor, chomm, mer gönd jetzt fein go z'mögele. Of Wederluege metenend
      47. *Alle:* Of Wederluege, arrivederci.
   3. **Das Bild ist wieder da** *(Polizist Koller, Harry Gross, Alexander Gübeli, Mathilde Lang, Aloisia Lang und Kathrin Lang)Harry Gross kommt mit dem Bild und hängt es wieder an seinen Platz.*
      1. *Harry Gross:* So, das wär jetzt au weder a sim Platz.
      2. *Mathilde Lang:* Morge, Wo esch es denn hött weder versteckt g'sii?
      3. *Harry Gross:* E de Chochi, genau a dem Platz, wo de Herr Möller amigs g'schaffet hed.
      4. *Mathilde Lang:* Das esch ehner en ong'wöhnleche Ort.
      5. *Kathrin Lang:* Das esch jo ehner onheimlech.
      6. *Aloisia Lang:* Aber es muess doch en Erklärig gäh.
      7. *Harry Gross*: Genau. Aber losed Sie, mini Dame. Ech muess au Sie bitte, s'Hotel vorläufig ned z'verloh. Mer hättid do nämmli au no es paar Froge a Sie.
      8. *Kathrin Lang:* Gern, e so stramme Manne geb ech gern Uuskonft. *(Harry Gross stellt stolz die Brust).*
      9. *Aloisia Lang, stubst sie mit dem Ellenbogen:* Bes doch ruhig! *(An Koller gewendet).* Das esch guet, mer send jo em Huus.
      10. *Polizist Koller:* Dankeschön. So chomm, Harry, velecht fendet mer doch no en Spur.
      11. *Harry Gross:* Ganz secher, Herr Oberkommissar. *(Beide ab).*
      12. *Mathilde Lang:* Also, ech muess mol schnell. Wartid ehr do?
      13. *Aloisia Lang:* Ech chome au schnell. Wartisch Du do?
      14. *Kathrin Lang:* Jo, kei Problem. *(Setzt sich).*
      15. *Alexander Gübeli, kommt von draussen. Hat Photoapparat umgehängt:* Guete Morge, Fräulein Lang.
      16. *Kathrin Lang, steht auf, freut sich sehr:* Guete Morge, Gerr Gübeli. Send Sie scho so früeh verosse g'sii?
      17. *Alexander Gübeli, nickt eifrig:* Ja, ja. Ech tuene doch d'Vögel beobachte. Do muess mer halt met de Hüener uufstoh.
      18. *Kathrin Lang:* So, so, Hüener tüend Sie beobachte, wie enterässant ...
      19. *Alexander Gübeli:* Vögel, bittesehr, Vögel Sehr enterässant: Ech ha scho Amsle, Spatze ond Fenke g'seh hött am Morge.
      20. *Kathrin Lang:* Enterässant, momoll, enterässant. Händ Sie denn au Torteltuube g'seh?
      21. *Alexander Gübeli:* Ned am Flachsee, aber e de Promenade.
      22. *Kathrin Lang:* Die wett i gern emol beobachte. Chönnd Sie mer das emol vormache?
      23. *Alexander Gübeli:* Gern. *(Macht gurrende Laute, streckt den Hals nach vorne und wieder zurück und geht dabei um Kathrin Lang herum).* So chömed sie sech emmer nöcher.
      24. *Kathrin Lang:* Wie nöch?
      25. *Alexander Gübeli:* So nöch! *(Macht weiter gurrende Laute, streckt den Hals nach vorne und wieder zurück und kommt dabei Kathrin Lang immer näher).* Ond denn...
      26. *Mathilde Lang und Aloisia Lang, kommen wieder zurück. Mathilde Lang:* Das langet jetzt denn!
      27. *Aloisia Lang:* Gönd Sie weg, ond Kathrin, chomm sofort of 's Zemmer ue!
      28. *Kathrin Lang:* ... aber ...
      29. *Mathilde Lang:* Nüüt aber, los ufe, hopp *(Kathrin geht hinauf).*
      30. *Aloisia Lang, zu Gübeli:* Lönd Sie g'fälligscht mini Schwöschter i Rueh.
      31. *Mathilde Lang:* Wenn Sie en Karriere als balzende Flamingo wänd mache, denn machid Sie das g'fälligscht ohni oisi Schwöschter. *(Gehen nach oben).*
      32. *Alexander Gübeli, traurig:* Denn halt ... dass die uusgrächnet jetzt händ müesse obeabe choo...
      33. *Caro Bell, nimmt den "Corriere", den sie gelesen hat, faltet ihn und gibt damit Alexander Gübeli einen Klaps auf die Schulter:* Aspeta, der ... wie sagt man? Eh der Pfeil des Amor wird schon noch zuschlagen.
      34. *Alexander Gübeli:* Mich treffen, sagt man. Aber do ben ech gar ned zueversechtlech, be **dene** Schwöschtere vo de Kathrin.
      35. *Caro Bell:* Attenzione! Un po di Pazienza! *(Lächelt zweideutig, winkt mit dem Finger. Geht spazieren).*
   4. **Ein Star als Gast**  *(Jordy Sound, Serviertochter, Frau Müller, Polizist Koller, Harry Gross, Yasi)Serviertochter räumt den Tisch ab, das kommt Jordy Sound mit Koffer und Gitarre.*
      1. *Jordy Sound:* Good Morning.
      2. *Serviertochter:* Guete Morge.
      3. *Jordy Sound:* Do you have a Zimmer for me?
      4. *Serviertochter:* Ech glaube scho. Ech muess emol d'Rosa fröge.
      5. *Jordy Sound:* OK. Ask Rose. I'm walting hier.
      6. *Serviertochter:* Aber Sie send doch d...
      7. *Jordy Sound:* Psst. Nicht weitersagen. Ich bin inkognito hier. I need Ruhe. No Journalists, please!
      8. *Serviertochter:* Aber säged Sie, was mached Sie denn i so eme Kaff? Sie send doch en Wältstar.
      9. *Jordy Sound:* Psst. I have to relax. Ich muss mich von meiner Tournee erholen.
      10. *Serviertochter:* Ond das uusgrächnet i oisem Hotel.
      11. *Jordy Sound:* Oh yes, das ist doch a nice place hier, isn't it?
      12. *Serviertochter:* Scho, aber ...
      13. *Frau Müller, kommt in diesem Moment aus der Küche:* Oh jeh, oh jeh. Werom muess das uusg'rächnet i mer passiere? *(Geht zum Bild)* Ohh Ferdinand, wo sell das no herefüehre? Jetzt händ mer au no d'Polizei em Huus. Denn chömed erscht rächt kei Gäscht meh. Ech beförchte, dass mer nüt anders öbrig bliibt, als z'verchaufe.
      14. *Yasi, kommt mit den Polizisten aus der Küche, hat den letzen Satz noch gehört:* Frau Müller, lönd Sie dioch de Chopf ned lo hange, die zwee töchtige Polizeschte fendet secher glii use, was do vor sech god.
      15. *Frau Müller, seufzend:* Ech weiss ned ...
      16. *Harry Gross*: Momoll Frau Müller, ech ha scho en Plan...
      17. *Polizist Koller:* Mer händ scho en Plan!
      18. *Frau Müller*: Jo, was händ Sie denn vor?
      19. *Polizist Koller:* Das wett i em Momänt nonig säge. Öbrigens em Chäller händ mer ganz komische Fuessabdröck g'fonde.
      20. *Harry Gross:* Wer hed sie g'fonde, wer?
      21. *Polizist Koller:* OK, de Helfsscherif Gross hed's g'fonde *(Gross stellt die Brust).*
      22. *Frau Müller*: Fuessabdröck?
      23. *Yasi:* Jo, rechtigi Dräckspure, vo einere Wand zor andere. Aber ned deet, wo's en Töre hed.
      24. *Frau Müller:* Au das no...
      25. *Serviertochter, kommt mit Jordy Sound an die Reception:* Frau Müller, mer händ no en neue Gascht
      26. *Jordy Sound:* Good Morning.
      27. *Yasi:* Os Amerika, wow!
      28. *Frau Müller, zu den Polizisten*: En Momänt, ech muess mech schnell om min neue Gascht kömmere.
      29. *Polizist Koller:* Scho guet. Mer werdid onterdesse 's Reschtorand ond denn de erschti Stock onder d'Lupe näh. Denn fönd mer met de Befrogig aa.
      30. *Harry Gross, steht mit offenem Mund da:* Händ sie ... händ Sie g'seh, wer das esch?
      31. *Polizist Koller:* Was esch? Hesch es G'schpängscht g'seh?
      32. *Harry Gross:* Nei, i oisem Städtli, en Wältstar! Das glaub ech jo ned.
      33. *Polizist Koller:* Chomm, verzell scho!
      34. *Harry Gross:* Das esch doch d Jordy Sound, d'Sängeri vo de "Golden Ghosts". Ech glaub, ech spenne. Do muess i sofort es Autogramm haa.
      35. *Polizist Koller, hält ihn zurück*: Nüüt esch. Zerscht d'Arbet ond denn s'Vergnüege. DU besch schliessli em Dienscht. So chomm jetzt. *(Zerrt ihn in den oberen Stock).*
      36. *Harry Gross, immer noch Jordy Sound anschauend*: ... aber es Autogramm ...
      37. *Jordy Sound:* Hier, I am am richtigen Ort. Wenn the Police im Haus, dann die Mäuse fort.
      38. *Frau Müller:* Mer werdid alles mache, dass Sie sech chönd erhole. De Leopold werd ehne 's Gepäck ufebrenge. *(Schreit)* LEOOPOOLD!
      39. *Jordy Sound, hält sich die Ohren zu:* Uff!
      40. *Leopold Blum, kommt aus der Küche:* Oh, e Kollegin. *(Nimmt die Koffer. Alle gehen nach oben).*
   5. **Der arme Patrick** *(Lilian Studer, Patrick Stutz, Louise Studer, Theodor Studer)Lilian Studer und Patrick Stutz kommen vom Spaziergang zurück.*
      1. *Lilian Studer:* Danke för de schöni Spaziergang
      2. *Patrick Stutz:* Bitte, esch doch gern g'scheh. Er esch jo vor allem schön g'sii, well du be mer g'sii besch.
      3. *Lilian Studer, lächelt:* Du besch aber en Scharmöör.
      4. *Patrick Stutz:* Be scharmante Dame emmer!
      5. *Lilian Studer:* Jo, jo, scho guet. Drom han ech dech am aafang au för en so e Luftibus g'halte. Aber jetzt weiss i, dass no meh i der steckt.
      6. *Patrick Stutz, strahlt:* Jo, mer sett sech halt ned emmer of de erscht Iidrock verloh. ... Ech wörd Di gern weder emol g'seh. Au noch de Ferie...
      7. *Lilian Studer:* Das wörd i au. 'S Problem esch eifach mini Muetter.
      8. *Patrick Stutz:* Werom denn?
      9. *Lilian Studer:* Du weisch jo, wie sie esch. Ond ech glaube, sie hed scho eine em Aug, wo ech sett hürote.
      10. *Patrick Stutz:* Aber mer läbid doch nömm em Mettelalter.
      11. *Lilian Studer:* Ech weiss, aber es esch halt ned eifach. Früehner esch sie ganz andersch g'sii, bes sie vor es paar Johre vo ere alte Tante zemmli vell Gäld hed chönne erbe. Set deet esch nüüt meh guet g'nueg. Ond obwohl sie jede Franke drüümol e de Fenger ometreiet, bevor sie ehn uusged. Ond zom Vater hed sie g'seid: "Wer zahlt, befiehlt". Siether losst er sech nor no omekommandiere.
      12. *Patrick Stutz:* Aber er chönnt sech doch wehre. Das esch doch keis Läbe.
      13. *Lilian Studer, traurig:* Ech weiss, ech han es ehm jo au scho mängisch g'seid. Er nemmt denn emmer weder en Aalauf - aber es klappet nie.
      14. *Patrick Stutz:* Das esch secher ned eifach för Dech.
      15. *Lilian Studer:* Nei esch es ned emmer. Aber mer cha demet läbe *(lächelt wieder)*.
      16. *Patrick Stutz, geht auf sie zu:* Das fend ech au so schön a Der, Du g'sesch emmer nor s'Beschti. *(Will gerade den Arm um sie legen).*
      17. *Louise Studer, kommt mit Theodor Studer aus dem Restaurant:* **Osenand!!!** Was fallt ehne ii, sech a mini Tochter änez'mache?
      18. *Patrick Stutz:* Ech ha ... mer händ ...
      19. *Louise Studer, sauer*: Ech ha scho g'seh, was Sie händ welle. Ech rote ehne, lönd Sie d'Fenger vo minere Tochter!
      20. *Lilian Studer:* Aber Muetter, mer send werkli nor gsi go...
      21. *Louise Studer:* Schwiig! Mer gönd jetzt of 's Zemmer. Chom Theodor, chomm!
      22. *Theodor Studer*: Aber Louise, wettisch ned zerscht lose, was die zwoi z'säge händ?
      23. *Louise Studer, fährt fast aus der Haut:* Was fallt der ii, do eifach driiz'rede?
      24. *Theodor Studer, eingeschüchtert:* Ech meine, ... ech fende ...
      25. *Louise Studer*: Nüt fendsch! Rueh esch jetzt! Also los!
      26. *Lilian Studer:* Ich ha nonig emol z'Morge g'ässe. Ond ech fende au, dass...
      27. *Louise Studer:* Jetzt langets *(Zu Patrick Stutz*) Was stönd Sie do no ome? Sie send ned erwönscht. Ond ech garantiere ehne, ech werde mini Tochter nömme os de Auge loh solang mer do send. Ond jetzt well ech nüüt meh vo dere Sach g'höre.
      28. *Patrick Stutz, sieht, dass es keinen Wert hat:* Ech muess a die frösch Loft. *(Geht nach draussen).*
      29. *Louise Studer, bremst Lilian, die Patrick folgen will:* Stopp! Det ged's nüüt z'Morge. Du schasch is Hotelrestaurant. Ond ech ond de Theodor chömid met.
      30. *Jordy Sound, auf der Treppe:* What the hell, ist das für ein Krach?
      31. *Familie Studer ab ins Hotelreataurant. Louise Studer stampfend.*
   6. **Die Befragung** *(Leopold Blum, Rosa, Polizist Koller, Harry Gross, Frau Müller, Kathrin Lang, Aloisia Lang, Mathilde Lang, Alexander Gübeli)Leopold Blum kommt aus der Küche, schaut sich um, geht dann hinter das Buffet und fschenkt sich ein Bier ein.*
      1. *Leopold Blum:*  I dem Huus muesch jo öppis zor Beruhig haa. Alli spennid ond g'sähnd öberall G'schpängschter. Allport polterets .. .ond do esch au weder en Souordnig ... also, ech weiss ned ... *(will einen weiteren Schliuck nehmen).*
      2. *Rosa, kommt mit Frau Müller, Polizist Koller und Harry Gross herein:* Leopold, scho am Morge früeh es Bier? Wo füehrt denn das no äne met der? Jetzt mach i denn es Schloss a de Bierschrank.
      3. *Leopold Blum:* Hmmm... *(geht).*
      4. *Polizist Koller zu Harry Gross:* De Leopold muesch au no befroge, was er g'seh heigi.
      5. *Harry Gross:* Dä g'hört doch öberhaupt nüüt, das chönnd mer ois spare.
      6. *Rosa:* Da esch en Schlaumeier. Dä g'hört nor, was er well. Aber ech mache mer Sorge wäg de Frau Müller. Sie nemmt sech alles so z'Herze.
      7. *Harry Gross:* Do händ Sie rächt. Wäge ehre wett i alles so schnell wie möglech löse.
      8. *Polizist Koller:* Werdid MER das so schnell wie möglech löse!
      9. *Rosa:* Das wär super.
      10. *Polizist Koller:* Hött z'Nacht bliibt min Assistänt do, damet mer ois chönd es Beld vo de Situation mache.
      11. *Rosa:* Das esch guet, ech mache denn grad es Zemmer parat.
      12. *Harry Gross:* Nei, nei, ech bruche keis Zemmer, ech halte Wach! *(Steht stramm).*
      13. *Rosa:* Do chönd mer jo beruhigt sii *(Harry Gross steht noch strammer).* So, jetzt muess i no e de Chochi zom Rächte luege. Bruched Sie mech no?
      14. *Polizist Koller:* Nei, nei, soscht rüef i Sie denn.
      15. *Kathrin Lang, kommt mit ihren Schwestern die Treppe herab:* Grüezi die Herre Polizeschte.
      16. *Polizist Koller:* Grüezi, die Dame. Hättet Sie grad en Momänt Ziit för ois?
      17. *Kathrin Lang, setzt sich:* Natürlech, för Sie doch emmer.
      18. *Aloisia Lang, setzt sich auch*: Denn händ mer das emol hender ois.
      19. *Kathrin Lang:* Denn nämid mer doch zerscht emol d'Personalie uuf. Los, Gross, schriib uuf. *(Harry Gross nimmt Schreibblock hervor).*
      20. *Kathrin Lang, beginnt sofort:* Also ... mer wohnid in ... ech be d'Kathrin Lang ond das send mini zwee ältere Schwöschtere, d' Aloisia ond d'Mathilde. ... aber mer g'sehd's jo, dass ech jönger be.
      21. *Mathilde Lang, verärgert:* Mach kei dommi Spröch.
      22. *Aloisia Lang:* Das esch en ernschthafti Aag'lägeheit.
      23. *Polizist Koller:* Guet, lönd mer das för's Erschti met de Personalie *(Harry Gross legt frustriert den Block zur Seite).* Guet, was esch Ehne denn alles uufg'falle e dem Hotel?
      24. *Kathrin Lang:* Joo, mer setts weder emol renoviere. D' WC-Spüehlig macht so en Krach. Ond well d'Mathilde so en schwachi Blose hed, verwach i die ganz Nacht lang emmer weder *(Sie wird von Mathoilde in die Seite geboxt).* Au ... esch doch wohr.
      25. *Polizist Koller:* Ech muess doch scho bette. Es god jetzt nor om die komische Vorfäll e dem Hotel.
      26. *Kathrin Lang, will sofort wieder etwas sagen:* Ahh... also denn händ mer g'merkt ...
      27. *Mathilde Lang unterbricht:* Es esch jetzt g'schiiter, wwenn ech rede. Du strapaziersch soscht oisi Närve z'fescht met Dine Phantasie.
      28. *Aloisia Lang:* Mer g'hört eifach emmer weder es Chratze, Scharre ond Poltere.
      29. *Mathilde Lang:* Ond 's Liecht god uus. Das macht eim werkli Angscht.
      30. *Polizist Koller:* Jawohl! Schriib uuf, Gross! *(Harry Gross steht sofort wieder in Achtungsstellung und schreibt).* Ond, wie send denn die andere Hotelgäscht?
      31. *Kathrin Lang schwärmt:* De Herr Gübeli ... ohh ... das esch en wonderbare Mänsch. Er beobachtet Vögel ond er ...
      32. *Mathilde Lang unterbricht: ...* hed ned alli Tasse em Schrank. Er esch en eigenartige Mänsch. Ergendöppis stemmt do ned so rächt met ehm.
      33. *Aloisia Lang:* Ond do esch no de Herr Stotz. Er esch mängisch e chli onschiniert, aber soscht in Ordnig. Em Vertroue g'seid, er hed es Aug of d'Tochter vo dere Schreckschruube g'worfe.
      34. *Kathrin Lang:* Ech glaube, das esch gägesiitig.
      35. *Mathilde Lang:* Sie esch jo au es flotts Meitli ... ond ehri Muetter fend i au ganz i Ordnig. Die seid ämel no, wo's doregod. Ond de Vatter, er eschehner en Onschiinbare.
      36. *Kathrin Lang:* Er esch en Waschlappe!
      37. *Polizist Koller, muss grinsen:* So, das wär's em Momänt.
      38. *Harry Gross*: Mer chömid denn spöter nomol of Sie zue.
      39. *Alexander Gübeli, kommt vom Zimmer, ist erstaunt:* ...Ohhh...
      40. *Mathilde Lang, packt Kathrin Lang am Arm:* So chomm, mer händ do nüt meh verlore. Adé metenand.
      41. *Kathrin Lang wehrt sich:* Lass mech doch los. ... adé Herr Gübeli. Of Wederluege!
      42. *Polizist Koller, an Gübeli:* Händ Sie au schnell Ziit för ois?
      43. *Alexander Gübeli:* Jo, aber ned grad jetzt. Ech muess es Vogelnäscht beobachte.
      44. *Harry Gross:* as esch denn do so drengend?
      45. *Alexander Gübeli:* Es esch ebe grad Paarigsziit - ond do dörf ech ebe nüüt verpasse.
      46. *Polizist Koller:* Also denn öppe in ere Stond?
      47. *Alexander Gübeli:* Esch guet, danke. En ere Schtond. *(Geht ab).*
      48. *Harry Gross, entsetzt:* Was, jetzt müend mer warte, bes dä sini Vögel aaglueget hed.
      49. *Polizist Koller:* Mer händ jo no anderi Arbete z'erledige. Aber ech dänke, dä hed sälber e chli en Vogel. Ged's denn eigentlech i dem Hotel kei normali Gäscht?
   7. **Das verwüstete Zimmer** *(Rosa, Polizist Koller, Harry Gross, Lo, Theodor Studer, Lilian Studer)Rosa kommt aus der Küche und geht auf die Reception zu.*
      1. *Rosa:* Chan ech jetzt das Dorenand äntlech uufruume?
      2. *Polizist Koller:* Momänt, mer chömid grad cho hälfe. Mer müend ganz vorsechtig sii, dass mer kei Spure verwöschid. Gross, bitte alles protokolliere!
      3. *Harry Gross:* Zu Befehl, alles protokolliere.
      4. *Louise Studer, Ts und Lilian Studer kommen aus dem Restaurant:* Chömid, mer gönd jetzt grad of 's Zemmer.
      5. *Polizist Koller:* Mo-mänt bitte. Ech hätt do au no se paar Froge a Sie.
      6. *Louise Studer:* Jo, bitte?
      7. *Harry Gross, kommt ins Rotieren, da er nun auf zwei Seiten protokollieren muss:* Ufff...
      8. *Theodor Studer:* Aber mer händ doch welle ...
      9. *Louise Studer, giftig:* **Was** meinsch?
      10. *Theodor Studer, resigniert:* ... nüüt!
      11. *Polizist Koller:* Nämed Sie bitte Platz!
      12. *Louise Studer:* Nei, ned do. Chömed Sie of oises Zemmer. Es ged do Lüüt i dem Hotel, wo mer leiber ned wättid g'seh. *(Blickt auf Linian, die traurig auf den Boden schaut).*
      13. *Polizist Koller:* OK, das chonnd ned drofaa. Mer chömid, sobald mer do fertig send.
      14. *(Fam Studer geht auf ihr Zimmer).*
      15. *Polizist Koller schüttelt den Kopf:* Meine Güte, met dere hesch denn au 's Gschänk.
      16. *Rosa:* Ond debii esch sie jetzt no human g'sii.
      17. *Polizist Koller:* Ech be jo g'schpannt. Also, ech wörd ...
      18. *Louise Studer* unterbricht Koller mit einem gewaltigen Schrei: Hilffeee!
      19. *Polizist Koller:* Was sell denn jetzt das?
      20. *Louise Studer rennt die Treppe hinunter, Theodor und Lilian folgen ihr:* Hilfe! Polizeiiii! Oises ganzi Zemmer esch verwüeschtet worde.
      21. *Polizist Koller:* Was? *(alle rennen in den ersten Stock).Licht langsam aus dann ...*

Vorhang zu, Ende 2. Aktes 20 Minuten PAUSE

1. **AKT***Es ist unterdessen Abend geworden.PK und Theodor Studer sitzen an einem Tisch bei einem Glas Bier. Beide haben schon etwas zu viel getrunken.*
   1. **Gespräch unter Männern** *(Harry Gross, Theodor Studer und Leopold Blum)Koller schenkt noch einmal ein.*
      1. *Harry Gross:* Also, no einisch zom Wohl!
      2. *Theodor Studer, hält sich den Kopf:* Ouhh, ech chan jetzt denn nömme, ech be mech das ned g'wöhnt. Mer müend doch uufpasse, wenn denn de Geischt chonnd.
      3. *Harry Gross:* Jo, dä g'sehnd mer denn scho. Ond wenn mer no en Fläsche tötschid, denn händ mer au weniger Angscht. Also Prost! Ech heisse öbrigens Harry.
      4. *Theodor Studer:* ... ond ech Theodor.
      5. *Harry Gross:* Ech schtuune, dass dech dini Frau fort g'loh hed. ... Ond wenn denn dä Geischt zo ehre is Zemmer chonnt?
      6. *Theodor Studer:* Sie hed g'seid, sie fühli sech secherer, wenn ech ned be ehre seig, denn müess sie nor of sech dälber uufpasse ... Du seigisch jo Polizescht ond chöngisch guet of mech uufpasse.
      7. *Harry Gross:* Hmm ... Du hesch es au ned emmer liecht, gäll!
      8. *Theodor Studer:* Nei, ganz secher ned, aber d'Louise esch ned emmer e so g'sii.
      9. *Harry Gross, leicht angesäuselt:* Du muesch Di halt wehre.
      10. *Theodor Studer:* Wem seisch Du das ... aber ...
      11. *Harry Gross:* Nüt aber! Muesch of de Tesch chlopfe! *(Haut auf den Tisch).* Ond denn seisch, wer z'befähle hed.
      12. *Theodor Studer, schüttelt den Kopf:* Nei ... scho bevor ech öppis wott säge, potzt sie mech ab.
      13. *Harry Gross:* Ond denn losch eifach ned logg.
      14. *Theodor Studer, lallt:* Ond denn macht sie Fraueterror, förchterleche Fraueterror ...
      15. *Harry Gross, lacht:* Du hesch jo eine setze!
      16. *Theodor Studer:* Nei, nei, nei nei ... ech ha nor es chliises Rüschli.
      17. *Harry Gross, steht auf und schwankt:* Hoppla, hoppla ... hett au nie dänkt, dass das Huus so schwanket. Send ächt das weder d'Gschpängschter? Ech dreihe emol en Rondi. *(Geht schwankend ab).*
      18. *Leopold Blum, kommt aus der Küche und sieht Theodor Studer, der schon zu schnarchen beginnt:* Wie cha mer au so vell suuffe? *(Nimmt auch einen Schluck und geht dann hinter die Reception).*
      19. *Harry Gross, kommt zurück*: Ha nüüt g'fonde. Chomm, jetzt genehmid mer ois no en Schlommertronk.
      20. *Theodor Studer hebt kurz den Kopf:* Ech ha d'Hose aa, Louise. Ab jetzt bestemm ech ... ech ha jo nor es chliises Rüüschli. *(Schnarcht weiter).*
      21. *Harry Gross:* Jo no, denn nemm i halt eleige eine. So en Geischterjagd macht halt scho müed. *(Gähnt und legt dann auch den Kopf auf den Tisch)* Schlof guet, Theodor.*Die Bühne wird wieder dunkler. Leopold Blum kommt hinter der Reception hervor und will sich die Bierflasche schnappen. Da hört man ein Geräusch. Leopold ducht sich wieder. Caro Bell geth schlafwandelnd durch die Beiz. Eine Gestalt in weissem Nachthemd kommt etwas später herunter, sie nimmt das Bild und verschwindet wieder. Leopold schleicht sich in die Küche. Es wird wieder heller auf der Bühne.*
   2. **Das Bild ist wieder weg** *(Rosa, Frau Müller, Louise Studer, Theodor Studer, Harry Gross, Alexander Gübeli, die Schwestern Lang)Ein Gepolter, kurz darauf kommt Rosa aus der Küche, trägt ein weisses Nachthemd. Sie ist ganz aufgeregt.*
      1. *Rosa:* Händ ehr de Geischt verwötscht? *(Sieht, dass die beiden schlafen, rüttelt Harry Gross)* Hee! Herr Polizescht *(Dieser macht keinen Wank)* Ond dää sett ois beschötze? *(Rüttelt noch einmal, heftiger)* Hee, ned schlofe - G'schpängschter jage!!!
      2. *Harry Gross, kommt langsam zu sich:* Was esch au loos? Ouhh min Chopf!
      3. *Rosa:* Händ Ehr das jetzt ned g'hört?
      4. *Harry Gross:* Nei, ech ha nüd g'hört¨Aber velecht min Kolleg, de Theodor do. *(Klopft ihm auf die Schulter)* Hee! Uufwache! Alts Huus, uufwache!
      5. *Theodor Studer:* Esch scho Morge? Ech be no ...
      6. *Louise Studer, kommt die Treppe herunter, auch sie in einem weissen Nachthemd:* Das esch jo typpisch *(verächtlich)* ... , ei Meis em uus ond de ander schlooft. Aber Sie send doch secher wach g'sii, Herr Polizescht?
      7. *Harry Gross, etwas verlegen:* ... Hmm, au ned so ganz ...
      8. *Louise Studer, schlägt die Hände über dem Kopf zusammen:* Oh, Herr em Hemmel, Worom hesch Du ois Fraue nor met em Mannevolk g'schtroft?
      9. *Mathilde Lang, kommt mit ihren Schwestern herunter, alle in weissem Nachthemd:* Händ Sie das G'schpängscht?
      10. *Louise Studer, hat die Flasche gesehen:* Nei, de Herr Detektiv ond min Göttergatte händ do onde en Suuforgie veraastaltet. Vermuetlech händs no met de G'schpängschter aag'schtosse. Los Theodor Studer, mer gönd of 's Zemmer, sofort!
      11. *Theodor Studer:* Jo, ech chome sofort. *(geht hiter Louise aufs Zimmer, Harry Gross deutet ihm noch, er solle auf en Tisch hauen, aber Theodor zuckt nur mit den Schultern).*
      12. *Rosa:* Oms Hemmelswelle, 's Beld esch au scho weder verschwonde ... das dörf doch ned sii!
      13. *Harry Gross, ist auch erstaunt:* Also ech glaube, dass ech das hetti müesse merke, wenn öpper do ine cho wäri.
      14. *Alexander Gübeli kommt auch mit weissem Nachthemd:* Ech ha öppis g'hört, was esch passiert?
      15. *Kathrin Lang, sofort:* Grüezi, Herr Gübeli. Es esch nüüt Osserg'wöhnlechs. 'S Beld esch nor weder emol wegg ond de Polizescht hed alles verpennt. *(Schmeichelnd)* E Ehrem Nachthömmli machid Sie aber en gueti Gattig! Herr Gübeli.
      16. *Aloisia Lang:* Kathrin, ... ned scho weder!
      17. *Alexander Gübeli:* Dankeschön. Aber au Sie machid so en gueti Falle!
      18. *Harry Gross:* Ech gang emol 's Beld go sueche. Rosa hälfed Sie mer debii?
      19. *Rosa:* Jawohl, ech be scho onterwägs! *(Beide ab)*.
      20. *Mathilde Lang, drängt:* So chomm jetzt, Kathrin! Mer gönd au weder go schlofe.
      21. *Kathrin Lang:* Ehr chönnd jo efang ufegoh. Ech be eigentlech gar nömm müed.
      22. *Aloisia Lang, schaut auf Gübeli:* Das chan ech mer scho vorstelle.
      23. *Gübeli, verlegen:* Fräulein Kathrin, ... ääh ... dörft ech Sie ächt morn z eme Kaffi iilade ...
      24. *Mathilde Lang:* Das chönnd Sie morn abmache. Jetzt werd g'schlofe. (*Mathilde Lang und Aloisia Lang ziehen Kathrin an den Armen zum Zimmer).*
      25. *Kathrin Lang, versucht zu winken:* Guet Nacht schlofed Sie guet, Also denn bes morn ...
      26. *Alexander Gübeli, erfreut:* Das mach i. Schlofed Sie au guet. Bes morn. *(Geht dann auch ab. Nur Harry Gross bleibt aus der Bühne).*
   3. **Einbrecher?** *(Harry Gross, Kathrin Lang, Mathilde Lang, Aloisia Lang)Harry Gross setzt sich auf einen Stuhl, er wirkt müde.*
      1. *Harry Gross, schaut sich um:* Es esch weder alles ruhig. Ech ha alles em Greff. - Sell i ächt einisch of en Rondgang? ... Es esch werkli alles ruhig *(Horcht sich um).* Ech glaube, dass ech am g'schitschte z'erscht emol es chliises Neckerli mache. *(Legt den Kopf wieder af den Tisch).*
      2. *Mathilde hört man plötzlich im Hintergrund schreien. Sie kommt dann mit ihren Schwestern die Treppe herunter:* Hilfeee, Polizeiiii, Hilfee! En Öberfall!
      3. *Harry Gross, hebt verschlafen den Kopf:* Was esch passiert? Wo esch er?
      4. *Aloisia Lang:* Mer händ niemer g'seeh, aber oises Zemmer...
      5. *Harry Gross:* Was esch met euem Zemmer?
      6. *Mathilde Lang:* Es esch alles dorenand, alles dorwüehlt. Hoffentlech esch nüüt g'schtohle worde.
      7. *Harry Gross:* Alles dorenand? - Komisch, das händ mer doch scho einisch g'haa ...
      8. *Kathrin Lang:* Ech ha Angscht, ech wott nömm i mis Zemmer zrogg.
      9. *Harry Gross:* Dörfed Sie au gar ned. Mer müend zerscht alles ondersueche. Allerdengs beförchte ech, dass mer au dasmol kei Spure werdid fende. Ond g'schtohle werd wohl au nüüt sii... Sueched Sie d'Rosa, sie sell euch es anders Zemmer gäh.
      10. *Kathrin Lang:* Guet Nacht, Herr Polizescht ... ond fanged Sie om 's Hemmelswelle dä Geicht!
      11. *Harry Gross:* Guet Nacht metenand *(Schaut sich die Stelle an, wo das Bild wäre).* Das esch scho onglaublech. Niened fendet mer Spure, niemer hed öppis g'seh ... ond doch esch es öpper, wo i dem Huus enne wohnt. Aber ech chome scho no dehender. *(Gähnt, streckt sich).* Jetzt, wo's weder ruhig esch chan ech g'wöss Gott wiiterschlofe. *(Legt den Kopf wieder auf den Tisch und schnarcht).Die Bühne wird für einen Moment dunkel, dann wieder ganz hell.*
   4. **Leopold ist Zeuge** *(Harry Gross, Polizist Koller, Frau Müller, Patrick Stutz, Leopold Blum)Harry Gross kommt die Treppe herunter.*
      1. *Harry Gross:* Jetzt han i scho zwee Schtond dene Schwöschtere ehres Zemmer ondersuecht - aber weder ohni Erfolg. Ond das Beld händ mer au nonig g'fonde. Wo bliibt au nor min Chef? Dä sett scho lang do sii.
      2. *Frau Müller:* Er hed mer grad telefoniert ond mer alles verzellt. Er heig no en Notfall, en verschwondini Sängeri. - Er lod Ehne uusrechte, dass er die nächschti Nacht persönlech well uufpasse, do em Hotel. Er möcht au wösse, wo 's Beld ech.
      3. *Harry Gross:* Has leider nonig g'fonde - aber das chond scho weder före.
      4. *Frau Müller:* Ech weiss ned, mer macht das Ganzi do kei Froid meh. Ech glaube, dass es doch 's Beschti wäri, das Hotel z'verchaufe.
      5. *Serviertochter, kommt mit dem Bild:* Ech ha's g'fonde. Es esch em Eschtrich obe g'sii.
      6. *Frau Müller:* Oh, Deborah, wie sell denn das nor wiitergoh?
      7. *Serviertochter:* Kei Angscht Frau Müller. Das werd sech secher alles glii uufkläre.
      8. *Leopold Blum, kommt herein und bleibt dann vor den anderen stehen.*
      9. *Frau Müller:* Ich mag nömme. Es werd mer langsam alles z'vell. *(Geht in die Küche).*
      10. *Leopold Blum:* Was hed sie au?
      11. *Serviertochter:* Du weisch doch, oise Huusgeischt. 'S Beld esch hött z'nacht scho weder verschwonde g'sii. Wenn mer nor wösstid, wer das g'sii esch.
      12. *Leopold Blum, ganz ruhig:* Ech weiss es...
      13. *Harry Gross:* Was säged Sie do? Das muess i grad protokolliere. *(Nimmt Block hervor und notiert).*
      14. *Leopold Blum, erklärt:* Ech be hött z'Nacht nomol do ine cho, zom äähh ... ech ha welle ...
      15. *Serviertochter, unterbricht:* ... en Schlommertronk näh, esch scho guet. Verzell!
      16. *Leopold Blum:* Jo, ech ha halt osennig Dorscht g'haa.
      17. *Serviertochter:* ... du besch doch ...
      18. *Harry Gross:* Lönd Sie ehn doch emol uusrede, bitte. Also, was händ Sie genau g'seh?
      19. *Leopold Blum:* Ech ha g'seh, wie Sie ond de Herr Studer do am Tesch g'schlofe händ.
      20. *Harry Gross, leise zu sich:* Das chond denn ned is Protokoll.
      21. *Serviertochter:* ... ond denn, wiiter, verzell doch wiiter ...
      22. *Harry Gross:* ... denn esch of einisch es Gchängscht uuftaucht .*..(Pause)...* ond denn die eint vo dene Schwöschtere obeabecho .*..(Pause)...* ond grad weder met em Beld verschwonde.
      23. *Serviertochter:* Was, die Schwöschtere sellid oisi G'schpänschter sii?
      24. *Harry Gross, stolz:* Somet hätt **ech** de Fall g'lööst, au wenn i das ned erwartet hätti.
      25. *Serviertochter*: Ech hätt au ned erwartet, dass Sie de Fall lösid.
      26. *Harry Gross:* Ech meine, dass ech ned erwartet hätti, dass es die Dame g'sii send.
      27. *Leopold Blum:* Ehr chönnd's glaube oder ned. Es esch eifach e so ... *(stampft dann in die Küche).*
      28. *Polizist Koller, eilt soeben herbei:* Es tued mer Leid, ech be no uufg'halte worde. En Musigstar esch verschwonde, mer beförchtet entfüehrt.
      29. *Harry Gross:* Das macht gar nüt.
      30. *Polizist Koller:* En Entfüehrig esch gar kei Bagatelldelikt, Gross. Öberhaupt ned!
      31. *Harry Gross:* Nei, ech meine, das macht gar nüt, dass Sie so spot chömid. **Ech** ha nämmli onterdesse de Fall uufklärt.
      32. *Polizist Koller, laut:* Was? Du?
      33. *Patrick kommt von oben:* Was esch euch denn a dem schöne Morge öber d'Läbere kroche? Doch öppe ned en Geischt?
      34. *Harry Gross, stolz:* Doch genau dä, oder besser die.
      35. *Patrick Stutz:* Jo, send's denn mehreri?
      36. *Polizist Koller:* Los, verzellid emol, was do los esch!
      37. *Serviertochter:* Stelled euch emol vor: Es send die Schwöschtere Lang g'sii.
      38. *Patrick Stutz:* Was? Send Ehr secher? Händ ehr's denn werklech g'seh?
      39. *Harry Gross:* Nei, aber de Leopold hed g'seh, wie eini vo dene e de Nacht 's Beld metgnoh hed.
      40. *Patrick Stutz, überlegt:* Hmm... das esch jo ganz guet. Aber händ ehr s'Gfühl, die drei Schwöschtere gäbid das eifach zue? Die bestriitid doch alles ond am Schloss esch Uussag gäge Uussag.
      41. *Harry Gross:* Stemmt - ond de Leopold esch au ned grad en glaubwördige Züüge.
      42. *Serviertochter, zu Harry Gross:* Er hed wenigschtens em rechtige Augebleck ned g'schlofe.
      43. *Harry Gross:* Pssst...
      44. *Polizist Koller, denkt nach:* Das chönnt jo scho sii. Mer müend sie öberfüehre. Also: Zo niemertem es Wort. Mer müend ganz normal bliibe. Ech ha do scho en Plan.

* 1. **Ein raffinierter Plan** *(Polizist Koller, Harry Gross, Rosa, Serviertochter, Aloisia Lang, Mathilde Lang, Kathrin Lang, Frau Müller)*
     1. *Jordy Sound, kommt von oben, zu Rosa:* What the hell. Ich möchte mich hier erholen. And now, this desaster. Ich konnte hardly sleep because of the Lärm. Now I need a starke Coffee.
     2. *Serviertochter, unterdessen hinter der Theke:* Sofort, My Lady.
     3. *Jordy Sound:* Very strong, bitte.
     4. *Harry Gross gibt hinter Jordy Sound Rücken Polizist Koller Zeichen, er zeigt auf sie*.
     5. *Polizist Koller:* Ruhig jetzt, soscht klappet min Plan ned.
     6. *Mathilde Lang* kommt die Treppe herunter: Ech be völlig of em Hond ... die Uufregig hött z'Nacht.
     7. *Polizist Koller:* Ond, esch alles no ome?
     8. *Kathrin Lang nickt:* Jo, es esch alles no do. *(an Jordy Sound gewandt)* Stelled Sie sech vor, es esch alles dorenand g'sii i oisem Zemmer.
     9. *Jordy Sound:* What dorenand? (*Nimmt einen Taschendix aus ihrer Tasche, schaut nach und schüttelt den Kopf).*
     10. *Mathilde Lang:* Jo, ond mer send gar ned lang do onde g'sii ... es esch ganz onheimlech.
     11. *Polizist Koller, setzt sich:* Sie müend kei Angscht meh haa. Mer wössid nämmli jetzt, wer de Geischt esch.
     12. *Mathilde Lang, erstaunt:* Ja was? Ond wer esch es denn?
     13. *Polizist Koller:* Dass uusgrächnet Sie das fröget? Ehr drei send's doch.
     14. *Kathrin Lang, nach kurzer Pause:* Wie? Aber ... ech meine ... woher ...?
     15. *Mathilde Lang, stösst sie in die Seite und:* Woher nämed Sie die Frächheit, ois so öppis z'onterstelle?
     16. *Kathrin Lang:* ... genau, das han i au welle froge.
     17. *Harry Gross:* Mer händ eidüütigi Bewiis.
     18. *Aloisia Lang:* Die wett ech aber zerscht g'seh.
     19. *Polizist Koller:* Bitteschön, de Herr Assistänt hed hött of em Beld vom Herr Möller Fengerabdröck g'fonde.
     20. *Mathilde Lang:* So en Blödsenn! Sie händ kei anderi Söndeböck als ois drei arme, onscholdige Schwöschtere, wo jetzt settid plötzlech de Chopf herehaa.
     21. *Kathrin Lang:* Genau! Ond sowieso esch das gar ned möglech! Ech ha dänk Händsche aagleit - oder händ Sie 's Gfühl, ech seig blöd?
     22. *Rosa:* Au die Vermuetig hed sech bestätiget. Ech gange schnell d' Frau Müller goge hole.
     23. *Aloisia Lang, böse zu Kathrin:* Met was händ mer denn dech verdient?
     24. *Kathrin Lang, versteht noch nicht:* Was hesch au? Du hesch mer jo sälber de Tipp met de Händsche gäh.
     25. *Aloisia Lang, kurz vor dem Ausrasten:* Bes jetzt äntlech ruhig, du domms Huehn!
     26. *Kathrin Lang, eingeschnappt:* Wie'd wotsch.
     27. *Polizist Koller:* Aber was esch denn de Grond för das alles?
     28. *Harry Gross:* Ide ganzi Arbet, wo Sie g'haa händ met dem Poltere, dem Zemmer verwüeschte ond Spure legge? Was händ ehr demit bezwäckt?
     29. *Frau Müller, kam mit Rosa herein:* Das nähmti mech denn au no Wonder?
     30. *Patrick Stutz:* Do chan ech velecht jetzt wiiter hälfe.
     31. *Rosa, erstaunt:* Aber, was hesch denn du do demet z'tue?
     32. *Patrick Stutz:* Ech schaffe em Architekturbüro "Meier ond Partner". Mer händ vor g'haa, e de Frau Möller ehres Hotel abz'chaufe ond denn es super Wellnesshotel druus z'mache.
     33. *Frau Müller:* Sie schaffid also be dere Buude, wo mer scho so lang mit Chaufaagebot e de Ohre liit?
     34. *Patrick Stutz:* Genau. Ond es tuet mer Leid, dass ech ned vo Aafang aa ha chönne säge, wer ech be.
     35. *Polizist Koller:* Aber was hed denn das met dene Dame z'tue?
     36. *Patrick Stutz:* Die drei send för oisi Ferma kein Onbekannti. Sie werdid stuune, wievell die drei met Spekuliere verdiened. Sie chaufid s'Land bellig ii ond verchaufid ois das denn zo horrände Priise.
     37. *Frau Müller:* So händ's met Omegeischtere mini Gäscht welle vertriibe ond mech so in Ruin triibe.
     38. *Serviertochter:* So, dass Sie 's Hotel hättid müesse bellig verchaufe ond mer denn of de Stross g'schtande wärid.
     39. *Polizist Koller:* So, chömid, mer gönd of de Polizeiposchte.
     40. *Mathilde Lang,* *beim Hinausgehen:* Keis Wonder, werd mer met so ere Metarbeiteri vertwötscht.
     41. *Aloisia Lang:* Ech weiss gar ned, wer die dömmere vo ois send? **Du** oder **mer zwee**, well mer Dech emmer a oisene Projekt beteiligid?
     42. *Kathrin Lang:* Was händ ehr au? Ech ha jo emmer g'macht, was ehr händ welle. *(Alle ab).*
  2. **Zwei Fälle gelöst** *(Rosa, Jordy Sound, Yasi; Frau Müller, Alexander Gübeli, Patrick Stutz).Yasi kommt wieder mit einem Einkaufskorb vom Markt.*
     1. *Yasi:* Hött han i weder ganz feins G'mües of em Märt chönne chaufe.
     2. *Frau Müller:* Sehr guet Yasi, denn chasch emol för alli es Fäschtässe choche
     3. *Yasi:* Werom denn das? Hed öpper Gebortstag?
     4. *Frau Müller:* Nei, vell besser, mer händ nämmli die Geischter vertwötscht, d' Schwöschtere Lang.
     5. *Yasi:* Was? Die? Denn esch es verbii met dere Spukerei. Allerdengs werds denn weder langwiilig e dem Huus.
     6. *Frau Müller:* Of so Uufregige chan ech guet verzechte.
     7. *Patrick Stutz:* Das galub ech au. Aber ruhig werd's trotzdem ned werde. Jetzt fönd mer denn met em Ombou aa.
     8. *Frau Müller:* Aber - jetzt han i g'hoffet, dass ech s'Hotel ned müess verchaufe.
     9. *Patrick Stutz:* Das müend Sie au ned. Ech setze mech be oisere Bank för en Kredit för de Ombou ii, oisi Ferma macht d'Bouplanig - ond scho send alli z'frede.
     10. *Rosa:* Das wär jo super! Meinsch, das god?
     11. *Patrick Stutz, lacht:* Jo, wenn ech mech för euch iisetze scho. Ech ha jetzt e chli öppis vo dem Hotel g'seh ond ech cha met guetem G'wösse hender em Ombou stoh, wenn natürlech d' Frau Müller au iiverstande esch.
     12. *Frau Müller:* Ech ha scho lang welle renoviere. Aber leider händ mer d'Banke kei Kredit welle gäh. So wär's natürlech wonderbar, wenn Sie das för mech chönntid arrangiere.
     13. *Jordy Sound:* Ich habe alles gehört. Listen, I will help you. Ich mache mit meiner Band ein Konzert, Benefiz. Spezially for your nice Hotel.Yasi: Wow, Sie send's also doch, d'JS, de Wältstar. Dörf ech es Autogramm haa?
     14. *Jordy Sound:* Later, bitte. Ich bin always incognito here.
     15. *Frau Müller:* Ech chas fascht ned glaube *(Nimmt Taschentuch, putzt die Tränen aus den Augen und geht in die Küche, Yasi hinterher).*
     16. *Rosa:* Danke vellmol, Patrick ond au ehne Missis Jordy Sound. Sie händ ehre jetzt fascht 'sLäbe g'rettet.
     17. *Patrick Stutz:* Mer wänd's au ned grad öbertriibe.
     18. *Alexander Gübeli, kommt von oben:* Entscholdigong, esch 's Fräulen Kathrin Lang ned em Huus. Ech ha a ehrere Töre g'klopfet, aber niemer hed uuftoh?
     19. *Serviertochter:* Do müend Sie scho of de Polizeiposchte, wenn Sie die no einisch wänd g'seh.
     20. *Alexander Gübeli:* Of de Polizeiposchte? Was sell das heisse?
     21. *Serviertochter:* Das sell heisse, dass oisi drei nätte Schwöschtere au oisi Huusg'schpängschter g'sii send.
     22. *Alexander Gübeli, erstaunt:* Was? Das chan i fascht ned glaube. Das wonderbari Fräulein Kathrin esch doch zo so öppisem gar ned fähig. Mer händ doch hött s'erscht Mol welle metenand e Kaffi go trenke ..*.(Schüttelt den Kopf).*
     23. *Rosa:* Lueged Sie, Herr Gübeli, es esch werkli e so ... aber Sie fended secher glii en Anderi, wo Sie chönnd met ehre es Käfeli go trenke ...
     24. *Alexander Gübeli, strahlt sofort:* Meined Sie?
     25. *Polizist Koller und Harry Gross stürmen herein:* Wo esch sie?
     26. *Harry Gross*: Det äne setzt sie. Ech ha's ehne jo scho lang welle säge.
     27. *Polizist Koller, tritt vor Jordy Sound hin:* Send sie, ... ähh are you Miss Jordy Sound?
     28. *Jordy Sound:* Oh, damned! My Incognito is geplatzt!
     29. *Polizist Koller:* Inkognito geplatzt oder ned, send Sie's?
     30. *Rosa:* Was sell denn das? D' Missis Jordy Sound hed sech korrekt em Gäschtebuech iitreit. Es esch alles in Ordnig.
     31. *Polizist Koller:* Das well i g'seh haa. *(Geht zur Reception und begutachtet das Gästebuch. Zu Harry Gross*) Sie händ Rächt g'haa, es esch sie werkli.
     32. *Harry Gross:* Das esch mer jetzt au no nie passiert: **Zwee Fäll i eim Tag g'löst.** Ech be doch eifach guet!!!
     33. *Polizist Koller:* Sorry Mädäm Sängeri *(verneigt sich kurz).* So, Chömed Sie, Gross, Sie müend d'Iivernahm protokolliere.
     34. *Harry Gross:* Ond das drüümol!!! *(Sie gehen ab).*
  3. **Theodor wehrt sich** *(Serviertochter, Patrick Stutz Louise Studer, Theodor Studer und Lilian Studer)Patrick Stutz setzt sich zu Jordy Sound, Rosa ist hinter der Reception.*
     1. *Patrick Stutz:* Well, Jordy - ech dörf doch Jordy säge, oder? My Name is Patrick.
     2. *Jordy Sound:* Of course, schön too meet you, Patrick.
     3. *Patrick Stutz:* Es esch toll, daa Sie sech för 's Hotel Möller iisetzid. Mer chönd grad emol metenand d' Details bespräche ...
     4. *Louise Studer, kommt mit Mann und Tochter, ignoriert Patrick:* Guete Morge, Rosa. Esch 's Z'morge scho parat?
     5. *Rosa:* Ech gange grad go luege, nor en Momänt. *(Geht in die Küche).*
     6. *Patrick Stutz, zu Jordy Sound:* Sorry, nor en Moment. *(Zu Louise Studer)* Entscholdigong, Frau Studer, ech hätt no gern met ehne g'redet.
     7. *Louise Studer, schnippisch:* Ech wössti ned, was mer do no z'beschpräche hättid.
     8. *Patrick Stutz, lässt sich nicht beirren:* Ech be en g'sonde, jonge Maa, ech han en sechere Job. Ech liebe Ehri Tochter. Ech möchti dromm wösse, was Sie gäge mech händ?
     9. *Louise Studer, kühl:* Chum luegt mer emol ned, scho hocket er met ere andere Schnäpfe am Tesch. Ond zodem han ech för mini Tochter en Bessere is Aug g'fasst. Das Muess ehne lange.
     10. *Lilian Studer:* Aber Muetter ...
     11. *Louise Studer:* Schwiig, do dröber händ mer scho gredet.
     12. *Theodor Studer:* Aber Louise, ech weiss doch werklech ned, was Du gäge de Maa hesch. Ond das heisst jo gar nüüt, wenn er met ere Bekannte am Tesch setzt.
     13. *Louise Studer:* Das ech au nüt, wo Dech z'enterässiere hed. Also, bes ruhig. *(Dreht sich weg).*
     14. *Theodor Studer:* Nei, das god mech au öppis aa.
     15. *Louise Studer, ist schon wieder auf 180:* Was meinsch???
     16. *Theodor Studer:* Ech meine, dass es jetzt einisch g'nueg esch!!! *(versucht auf den Tisch zu hauen).* Jetzt esch einisch Rueh! Ech be de Herr em Huus! Ond Du besch emol ruhig!!!
     17. *Louise Studer, immer noch böse, etwas schockiert:* Also, ech muess scho säge ...
     18. *Theodor Studer, voll im Element:* nüt meh hesch z'säge! *(An Patrick Stutz und Lilian).* Ehr dörfid gern go spaziere, wenn ehr wänd. Ech ha met de Muetter no es paar Wörtli z'rede.
     19. *Lilian Studer:* Danke villmol, Vatter!
     20. *Theodor Studer:* Esch gern g'scheh. Ond Sie, Herr Stotz, send denn herzlich ii'glade met ois z'Nacht ässe.
     21. *Patrick Stutz, freut sich:* Danke schön! Die Iiladig nemm ech gern aa. Also, bes spöter. *(Beide ab).*
     22. *Theodor Studer:* Ond jetzt zo ois zwoi! Hock emol do äne!
     23. *Louise Studer:* Theodor ech well ...
     24. *Theodor Studer:* ... Louise Amalia Frueda Martha Studer! Ech ha g'seit, Du söllisch abhocke.
     25. Louise Studer: Also, denn, Theodor.
     26. *Theodor Studer, geht hinter ihr auf und ab:* Ab sofort bestemm ech, was i oisere Familie passiert. Ech bestemme, was z'Ässe ged, wohere mer i d'Ferie gönd. Ond d'Lilian muess nömm go froge, met wem sie wie lang in Uusgang wott. **Verstande?** Los, geb mer bitte alli Schlössel.
     27. *Louise Studer. gibt ihm den Schlüsselbund:* Jo, Theodor.
     28. *Theodor Studer*: Ond 's Portemonnaie.
     29. *Louise Studer:* 'S Portemonnaie au? *(Theodor schaut sie grimmig an)* ... Jo, Theodor.
     30. *Serviertochter, kommt aus der Küche:* 'S Zmorge esch denn parat.
     31. *Theodor Studer:* Dankeschön. Comm Louise, mer gönd!
     32. *Louise Studer, steht auf und will ins Restaurant gehen:* Mer chömid.
     33. *Theodor Studer, scharf:* Louise, wer god voruus?
     34. *Louise Studer, lässt ihm den Vortritt:* Entscholdigong, Theodor.
     35. *Theodor Studer, gnädig:* Das cha jo scho emol passiere. *(Gehen).*
     36. *Serviertochter, ungläubig:* Was esch denn do passiert? Schiint so, als ob de Theodorius sech doch no emanzipiert hed. *(Geht nach hinten).*
  4. **Wieder Ruhe im Haus** *(Leopold Blum, Rosa, Frau Müller, Serviertochter, Jule, Svea)Leopold kommt von der Küche und schaut sich um, Rosa von der Treppe.*
     1. *Leopold Blum:* *... Hmmm ...*
     2. *Rosa:* So, hesch scho weder en Früehschoppe welle?
     3. *Leopold Blum:* Sett wenn wotsch Du mer denn es Bierli aabüüte? Ond das erscht no vor em Mettagässe.
     4. *Rosa:* Hött hesch es verdient, Leopold.
     5. *Leopold Blum, nimmt eine Flasche und verschwindet:* Danke!
     6. *Rosa, schaut ihm nach:* Also, wenn mer ehm rüeft esch er nie so schnell.
     7. *Frau Müller, kommt mit vielen Blättern:* Rosa, lueged Sie do! Ech ha scho ganz vell Plan för de Ombou. *(Zeigt stolz einen entrollten Plan).*
     8. *Rosa:* So g'falled Sie mer weder, Frau Müller. Das werd en gueti Sach.
     9. *Frau Flick kommt mit ihren Töchtern:* Guete Morge metenand. *(Sie setzen sich).* Mer hättid gern öppis z'Morge.
     10. *Jule:* Aber kei Ruuchbrot...
     11. *Serviertochter, von hinten:* Kei Sorg, mer händ oisi Problem os em Wäg g'schafft.
     12. *Frau Flick:* A dene Bouplän aa, händ ehr werklech Grosses vor.
     13. *Patrick Stutz kommt mit Lilian, Arm in Arm:* Sie werdid stuune. Ond hött Obig händ mer för alli no en Öberraschig.
     14. *Svea und Jule:* Mer wössid 's scho: D' Jordy Sound trett uuf. Ond das i oisem Kaff.*Es wird kurz dunkel. Alle Schauspieler/innen nehmen Platz und warten auf den Auftitt von Jordy Sound. Es wird wieder hell.*
     15. *Patrick Stutz:* G'schätzts Publikum. Ech ha jetzt die grosse Ehr, oise Wältstar Jordy Sound aakönde z'dörfe. Sie spellt es Benefizkonzert extra för oises Hotel Möller. Ond, wenn's Ehne g'falle hed, denn spendet Sie doch au öppis chliises dezeu. Am Uusgang warted scho d' Kollektesammler/enne. Viele Dank. Ond jetzt en Applaus för oise Sängeri.
     16. *Jordy Sound singt ein Lied:* Titel (ca. 3-4 Minuten). Schauspieler/innen singen Refrain.

*Licht langsam aus dann ...*

Vorhang zu, Ende des Stückes

**Verabschiedung:**

*Die Schauspieler/innen formieren sich in Gruppen: Reihen:*

1. Rosa, Frau Müller, Yasi, Serviertochter, Leopold Blum
2. Aloisia Lang, Mathilde Lang, Kathrin Lang, Alexander Gübeli
3. Louise Studer, Theodor Studer, Lilian Studer, Patrick Stutz
4. Harry Gross, Polizist Koller, Caro Bell, Jordy Sound
5. Frau Flick, Jule, Svea
6. ALLE in einer Reihe*Alle verneigen sich - Vorhang schliessen.*